

ZWISCHEN
DER ERSTEN
UND ZWEITEN
REVOLUTION

Heinrich Laufenberg



Die
K·A·Z

Ist das
Organ des denkenden
Proletariats



Man verlange sofort Probeheft der
Kommunistischen
Arbeiterzeitung

Redaktion und Expedition: Hamburg 3, Neuer
Steinweg 3-5 - Telegramm-Adresse: Kommunist
Fernsprecher Merker 777 - Bezugspreis: monatl.
3 Mk., wöchentl. 75 Pf., Einzelpreis 15 Pf.,
durch die Post monatl. 2,85 Mk., unter Kreuz-
band monatl. 4,30 Mk.

Dr. HEINRICH LAUFENBERG

**Zwischen
der ersten und zweiten
Revolution**

Verlag: Wittenberg & Co. (Carl Hoyer) Hamburg 11

All Rights reserved
Copyright by Carl Hays, Fleming 1979

I. Die Aufgaben der November-Revolution.

Das Deutsche Reich war ein absolutistischer Miltäristaat mit einem auf einem allgemeinen Wahlrecht beruhenden Reichstag als Zersplitter. Die politische Gewalt lag in den Händen einer im Bundesrat organisierten Parteien-Oligarchie, deren leitende Spitze unter dem Namen eines Deutschen Kaisers der König von Preußen leitete. Diese Parteien-Oligarchie wurde getragen von einer kapitalistischen Bourgeoisie und einem agrarischen Junkertum. Ihre Macht ruhte auf der Unterdrückung aller wirkungsvollen Schichten durch eine allmächtige Bureaucratie, hinter der die in ihrem Führer verkörpernte schrankenlose Willkür der Armen stand. Der Staat war somit eine schlecht verteilte Dünne des Mißes, und das Herr war die Grundlage der ganzen Herrlichkeit. Bruch der Herr zusammen, es zerbrach alles.

Der Herrsapparat wurde im Weltkrieg zertrümmert, und die Erhebung des November revolutionierte ihn vollständig. Sie legte die alten Grundlagen hinweg. Mit dem Miltärismus zerbrach die Macht der Bureaucratie und die politische Gewalt der Junker und Kapitalisten. Die Parteien-Oligarchie und mit ihr das Deutsche Reich hörten auf zu bestehen. Die politische Gewalt ging in vollster Unklarheit an die Räte über, die Organe der Revolution. Sie waren der Staat.

Die Aufgabe der Revolution bestand darin, die Gewalt der Räte festzusetzen und zu konsolidieren. Dazu war nötig, daß sie die Gewalt voll übernahmen und die Organe sich dort veranordneten und aus der Macht schoben, wo es möglich war in der Nacht gebildet war. Wo es noch keine Räte gab, mußten sie sofort gebildet werden, und gleich in dem ersten Tag der Revolution mußten die Räte in einem konstituierenden Kongreß zusammengebracht, der sie zur Grundlage der gesamten Verwaltung machte und aus ihrer Mitte eine zentrale Regierung, den Zentralrat der Räte schickte, neben dem als oberster Exekutivorgan der zentralen Revolution der Räte aller Räte stand. Die alte Bureaucratie war zu beseitigen, indem die unteren Organe der Verwaltung, wo immer es möglich war, die Geschäfte ganz übertragen wurden oder Volksorgane die Stelle der bei denen verblieben, Organe umzuwandeln. Und die Regierung der Räte mußte sich sofort die entscheidenden Machtmittel verschaffen, die von Armen.

Die Revolution gab dem neuen Staatsgebilde den Namen einer sozialistischen Republik. Befreiung des Landes vom Joch des Kapitalismus, der dem Volk in der Hand des Weltkriegs geführt hatte, eine vollständige Erweiterung der Gesellschaft, die alles aus dem Zusammenbruch emporen-

schließen versuchte, darin lag die lebende Kraft der Umwälzung. Während sie in den Reihen des Instrumente herverkochte, um über allen Parteien hinweg das wichtigste und schließende Element des Landes zum Aufbau und zum Neuaufbau zusammenzuführen, richtete sie in jedem Namen ihr Ziel auf ihr Programm auf wie ein wegwandertes Blindführer auf hohen Turm. Der Name der sozialistischen Republik war von selber da, denn kein anderer war möglich. Und die Erfüllung trug mehr das Programm wahr machen und das Ziel verwirklichen, das in diesem Namen lag. Sie mußte selbst und in möglichst weitgehendem Maße die Sozialisierung der Produktion und der gesamten Wirtschaft selbstbetreiben, alles um in der höchsten Verwirklichung der Weltbewegung hinsichtlich von Wirtschaftsmitteln zu stehen, was noch zu stehen war.

Die Kommittee konnte diesem Programm und seiner Durchführung nicht vollenden stehen, wenn die Revolution, deren Ursprünge und deren Kraft sich bewußt, sich innen und außen eine sozialistische Politik trüb. Dem Zusammenbruch der Front standen die Fronten noch in Nordbrabantien Belgien und die Rheinlande mit ihren Festungsgürteln und deren gewaltigen militärischen Machtentzückungen in der Hand der Revolution. Sie bildeten eine ihrer wichtigsten Produktionsmittel, um Deutschland auszuheilen. Die Friedensbedingungen zu sichern. Die Widerstandskraft der Front war zwar gebrochen, nicht aber die der notwendigen Verfassungen. Die bedingungslose Zurückweisung des sozialistischen Systems, die totale Entfernung aller Gewalt, die sich als eine Pflichtenkomplexion hatten, was volle, dem Gewissen der Welt geleistete Genugtuung durch rückwärtigen Abweisung aller, die auf deutscher Seite des Ansturm des Krieges bezeugen und sich während seiner Dauer Verbrechen wider das Völkerrecht hatten verhalten können lassen, die rasche Bildung einer neuen Armee mit einem revolutionären Offizierskorps an der Spitze würden die Herr für die Existenz zu einem nachstehenden Gegner gemacht haben, dessen Überwindung zwischhaft war, dessen Vorhandensein für den Zeitpunkt und den Inhalt der Friedensschlüsse unabdingbar im Gesetz lag. Zugleich schwebte die Sozialisierung im Innern die wichtigsten Massen wie ein Blick zusammen, während sie vor der Arbeitslosen Westeuropas das Beispiel beherrschte, das allen hier stehen konnte. Denn eine Welt politische Revolution mußte an diesen Ländern der vollkommen politischen Demokratie, wo die Revolution nur noch eine weitere sein kann, eine nachstehenden Eindeutigkeit vorübergehen und selbst die letzten Schritte nach erweitern, weil der Verdacht gewahrt und bestätigt wird, daß die deutsche Volk, das am Kapitalismus litt, auch den, sozialistischen nicht erheute. Trag dagegen Deutschland die soziale Revolution selbst an die Grenzen Frankreichs, sei es die wichtigsten Massen folgten auf, die während der deutschen Militärischen, glühende Anhänger der deutschen Revolution von dem Augenblick an wurden, wo diese unter dem Banner der sozialen Umwälzung sie für immer die Freiheit von der Fuge des Krieges und des Kapitalismus hörte, wo zugleich mit der Aufhebung der Herrschaft der Arbeit der volle Wiederaufbau auf die volle Einsetzung des Landes für die Sache der Revolution und in erster



Lauf der deutschen Revolution erklärt wird, dass legitm sich am besten Beispiel vor die Revolutionäre und die Machtwort der Entente. Das gesamte Revolutionäre des bürgerlichen Proletariats des offenen Land, der sozialen Revolution Deutschlands die Kleinstände zu erreichen, ging damals über die vollständige Kraft der Entente hinaus und konnte von ihr in jedem Falle nur gestützt werden auf die Gefahr hin, über Frankreich und Italien und vielleicht selbst über England die soziale Revolution heraufzubekommen. Nicht überlässt und andere Forderung aller Proletaren, sondern revolutionärer Widerstand! Eine Politik, die andere Wege einschlug, würde, wie die Fortdauer der Hungerblockade sofort erkennen ließ, zu der denkbar schlimmsten Stütze für den Weltimperium der Entente und zum größten Hindernis für die Revolution Wurzeln und damit zu einem Verfall im offenen Lande und im diesem Verbrechen werden, das in seiner Scham alle Verbrechen übersteigt, die mit dem Tode des Kreuzenkreuzes an deutschen Völker verübt worden sind.

Die Aufgaben der deutschen Revolution im Winter standen klar geschrieben da, und sie hatte es in der Hand, über Politik die volle Sicherheit der, Erfolg zu geben durch den Anschluss an den Ozean Europa. Dabei kam zunächst in Frage die massive Liquidierung des Klages gegen Holland und die Vorforderung der politischen Seite der deutschen Revolution.

Jede deutsche Revolution ist jenen Wissen nach großenteils. Schon die im Jahre 1848 war es. Die von der bürgerlichen Revolution dieses Jahres geforderte politische Einheit, der Zusammenbruch der deutschen Stämme, die jene Oligarchie teilw fremdenmächtiger Plänen beherrschte und um dieser Herrschaft willen in der Zerrissenheit erkrankt, wurde damals nicht durchgeführt, weil die Nationen nach neuen Wege zum Recht vor der erschöpfenden Arbeiterklasse in die Hände seiner Junker und Fürsten wieder abfielen. Daß die nationale Spaltung fortzuwähren, bezieht muß seine Sinn in den Klasseninteressen der Bourgeoisie, und der Erhaltung der Fürsten-Oligarchie herabzusetzen brachte es mit sich, wenn später ein Deutsches Reich nur unter Ausschluss Österreichs möglich war. Mit dem Sturz der Fürsten-Oligarchie und der kapitalistischen Gewalten, mit der Verjagung der Habsburger und der Habsburger, verabschiedet man, was die Stämme voneinander schied und die Nation trennte. Die nationale Einheit stellt sich selber her, es war da. Das revolutionäre Deutschland brachte nur der vollendeten Tatsache Rechnung zu tragen und die Angliederung der deutschen Provinzen Österreichs an das Stamm-land im bedenklich vorhandenen Österreichs auszusprechen. Dieser Schritt, der mit der politischen Revolution Deutschlands vollendet, gehörte von Staatspolitik der politischen Revolution nicht nur zu den letzten Selbstverständlichkeiten, sondern auch zu den unbedingten Notwendigkeiten. Es bedurfte eben unvergleichlichen Beweises an Kraft und Stärke, wenn die deutsche Revolution Wien die Hand reichte, wenn der Staat von nicht dem Schatzkammer des Herron Europas, der einst selbst Palmenzweige erntern machte, Wirklichkeit ward. Trau er im Leben, dass war es um die Stellung der Entente in der Techno-Ökonomie und

im ganzen südöstlichen Europa geschoben, dann wurde Wien der Brennpunkt und der lebendige Mittelpunkt der Revolution in ganz Gebirge, in Ungarn und dem jugoslawischen Handlandem bis hinab nach Bulgarien und Rumänien. Kein schwarzer Stuhl konnte gegen die Vörenden, die England sich zum Schutze seiner Stellung in Ägypten und selbst in Indien auf dem Kontinente erhalten hat, geführt werden als der Verräterung Deutschösterreich mit Deutschland.

Aber im Österreich mit seinem Einfluß auf den Südosten Europas konnte die deutsche Revolution sich nicht mehr nach vorn bewegen und stärksten Rückhalt im südlichen Osten der Kontinente schaffen und erhalten, wenn sie, was gleichfalls um ihrer eigenen Sicherheit willen unbedingt geboten war, den Krieg gegen Sowjet-Rußland und in neuen westlichen Revolutionen stellen konnte. Denn es kam bald genug zum Vorschein, daß die Auflösung der wilhelmschen Herrschaft in diesem Ruden und die Neubeherrschung durch Typen auf die Länge der Zeit eine Lebensfrage für sie sei, während es hinsichtlich des Zusammenbruchs im Westen bei dem aristokratischen Fieber, welches das Volk ergriffen hatte und sich rascher elementar gegen den Militarismus richtete, einer revolutionären Regierung, die gleich zu Beginn revolutionären Willens brante und sich eine revolutionäre Armee schuf, keine Schweregezeiten befürchtete hätte, mit den Geschützen fertig zu werden, denen die russische Revolution gegenüber auf dem Felde sah. Wenn aber die deutschen Herrschaft aus dem deutschen Reichlande stiegen, wenn der Regierung dort die bisher bekämpfte Arbeiterrevolution mit dem Bewußtsein einer revolutionären Politik unterwürdig, dann brach die künstlich geschaffene Illusionswirtschaft, der die Entente nach und nach zu Hilfe eilen konnte, nach zusammen. Die Arbeiterrevolution selbst mußte mehr und für immer sich gegen die Hauptmacht wendet, die Brücke über, um der Sowjetrepublik die Hand zu reichen und den Grund zu legen zu einem gewissen Staatskomplex, der vom Atlantischen Ozean bis hinab zum Persischen Golf reichte, ein Komplex, der sich nicht nur politisch und wirtschaftlich selbst genügen konnte, der ein Gebiet darstellte, dessen militärische und wirtschaftliche Überwindung auch für den Weltkaiser der stärksten Macht, um Dinge der Unmöglichkeit war. Schon ließ diese geographische Schweregezeiten konnte diese — trotz mit einer hochentwickelten Technik, die mit allen Hartnäckigkeiten ausgestattet — Linienmann auch der gewaltigen Allianz von Weltmächten die Hand bieten, ohne im Grunde mehr aus zu brauchen, als Geschütze im Fuß zu stehen und über eigene Hände zu wandeln. Heute selbst die Entente den Weg bei einem Ehren oder gar bei der Waise gehen. Heute sie selbst die Naturbeobachtung besetzt, was erreicht sie dann? Der politischen und wirtschaftlichen Selbständigkeit, dieser Unterwerfung war damit kein Abbruch geschieden, und es war nur von Frage der Zeit, wann die besetzten und verlorenen Gebiete wieder zu Deutschland zurückkämen. Was aber die Hauptsache und das einzig Entscheidende ist. Von einem Vorkaufte Fremde hätte sie und immer die Rede von Kommen.

Eine revolutionäre Politik im Innern führte zu einer unerwarteten Politik, die Deutschland vor den Folgen der Entente schützte. Und dies

revolutionäre revolutionäre Politik wiederum bedingte die soziale Umwälzung und mit ihr die soziale Widerstandskraft der Revolution. Die volle Kraft der Revolution gegen die bürgerliche Demokratie des Westens, Bündnis und wirtschaftlicher Ausgleich mit der Arbeiterrevolution des Ostens, das war in den Novembertagen das gezielte Ziel. Es war die einzig mögliche Politik vom Standpunkte der Revolution und es war damit auch die einzig mögliche Politik vom Standpunkte der Nation, des deutschen Volkes. Aber dieser Weg wurde nicht eingeschlagen. Die nichtbegehrten Ziele wurden verlassen und damit eine Lage geschaffen, die im letzten zum Bürgerkrieg, in der revolutionäre Politik aber zum Verständigungsvertrage von Versailles und darüber hinaus zu einer schweren Gefährdung der Weltrevolution geführt hat.

II.

Bei wem lag die Entscheidung?

Die Revolution konnte nur fortgeführt und nach innen und außen gesichert werden von einem eigenen Organen, den Räten, die über alle politische Parteinassen hinweg der vorletzigen Schichten die Klasse zusammenschließen, um, gestützt auf deren Macht in den Betrieben und Wirtschaftskreisen, die Herrschaft in ihrer unmittelbaren Verbotsung anzunehmen. Die Bücherei hat wiederum ließ sich nur aufbauen und fortsetzen durch das Zusammenschließen der verschiedenen politischen Parteien, in die die Arbeiterklasse gespalten war, eine Spaltung, die das ungelagte Erbe der Trugpolitik, der Kampfpolitik der alten Parteien und ihrer parlamentarischen Gegenüber, der unabhängigen Arbeiterbewegung, darstellte. Mehrere noch gegen die Heranziehung der kompromittierten Führer der Kampfpolitik, denn von der alten Partei und über sie die unabhängigen Sozialdemokraten, noch so schwere Gedanken erheben: keine von den Funktionen der Arbeiterbewegung konnte und durfte bei der Durchführung und Führung der Revolution nach innen und außen übergehen und ausgeübt werden.

Man war die Erhebung des November nicht das Werk der revolutionären Arbeiter allein, sondern auch die in Auflösung begriffenen wirtschaftlichen Herrschaft während unter der gesamten Arbeiterbewegung die Auffassungen der alten Partei überlegen, innerhalb in der Armee ließ nicht mehr noch die Anzeichen, in der bürgerlichen Demokratie vor. So dem Zeitpunkt in dem Rahmen der Arbeiterklasse und unter dem Trägern der Revolution lag die Schwere der Novembererhebung zunächst bei der jüngeren Fraktion der Arbeiterbewegung, die über die stärksten Organisationen und den größten Anhang gebot, also bei der alten Partei. Ihre Maßnahmen mußten diese entscheidende wurden, je stärker die alte System zusammenbrach je völliger Bewegung und Ministerien selbst waren. Und konnte die alte Partei sich selbst besser dessen, als wenn sie der Koalition, die sie während des Kampfes mit der Bewegung einget-

fragen war, und dem Bunde mit den alten Gewerkschaften entgegen? Die Menschheit des politischen Parteinewens gehört der Vergangenheit, gehört jener blühenden Entwicklungsperiode an, die im Weltkrieg für immer verstreck. Die kommunistische Gesellschaft konstruiert politisches Parteinewens nicht. Nur eine politische Menschheit hat noch Bedeutung, die Menschheit der Arbeiterklasse, die im Wege der Sozialisierung der Klassen aufsteigt und damit dem Staat und allem Parteinewens des Parlament entzieht. Was konnte die alte Partei bewegen tun, die die Zukunft des Volk beherrschend, wie über den Rückschlag konservativem, dem das politische Parteinewens im allgemeinen und die eigene Parteinewens ganz im besonderen durch den Fortgang der Revolution erlitt, als entschlossen in die Linie einer entschlossenen proletarischen Kampfpolitik einzutreten? Noch einmal und zum letztenmal lag das Schwert zum Volk in den Händen der alten Partei. Die schreibenden Erklärungen der Bürgerkriege, die Schmach und die Verhöhnung von Versailles, die Flammreden, womit in den kommenden Jahren der Volk der sozialen Revolution den Kräftefeld überschritten wird — all das konnte dem deutschen Proletariat, konnte dem deutschen Volk und den Millionen der europäischen Mitte unparteiisch stehen, wenn die alte Partei es über sich vermochte, gegenüber der Revolution, auf die sie sich verpflichtet, seine ehrliche Politik und ein ehrliches Spiel zu spielen.

Die alte Partei litt wieder diese Beweise noch diese Selbstüberwindung. In vollem Maße mit verantwortlich für die Kriegspolitik des deutschen Imperialismus, dessen Weltkrieges sie war erschöpfende Kriegsjahre hindurch kassiert hatte, an dem Tod und Niedergang der Millionen, die sie mit der Drohung der Vierjahresverpflichtung in Rang und Verdienste leitete, vor allem anderen schuldig, weil nur schuldig ihrer Haltung der Weltstand seine furchtbar verhasste Ansichtung gewesen konnte, sah sich die alte Partei in dem Niedergang des alten Regiments sehr reglos versinkt. In Revolution und Zusammenbruch schiederte die ehrliche Ögung der Geschicknisse selbst die verschleierte Anklage wider die alte Partei und ihre Kampfpolitik. Das neue Gewalt der Kiste, die an die Stelle des stürzlichen Apparates getreten war, ströferte nicht allein die übergeordnete und ausschlaggebende politische Stellung, die die gerade an dem letzten Kriegesenden aus dem schanden Zusammenbruch erwachsen war, sie beherrschte nicht allein ihren Einfluss in der Zukunft, sie wachte mit dem politischen Parteinewens des ganzen Parteiapparat überständig und warf ihm zum alten Gerümpel. Das gleiche geschah mit Bezug auf die Gewerkschaften, die die alte Partei beherrschten und ihre Politik bestimmten. Was beherrschte die Gewerkschaft noch und welche Aufgaben hatte sie noch zu erfüllen, wenn vorange der Gewalt der Kiste und unter ihrer ordnenden Leitung die Produktionsmittel in der Hände der Gesamtheit aller Werktätigen überzugehen, wenn Sinnvolligkeiten in den Betrieben und Wirtschaftlichen vor dem revolutionären Zeit nicht kraft Teilvertrags, sondern kraft seiner revolutionären Macht entschlossen wurden? Das Kiste entsprachen die zahlreich und mächtige Bundeskörper der alten Partei und der Gewerkschaften, deren materielle, politische und gesell-

schärfste Stellung mit dem Organisationsapparat der Partei und der Gewerkschaften rühte, und die in jähwöchentlichen Klängen gelfert hatten, diese Organisationsapparat als Machtmittel ebenfalls gegen die Arbeiterklasse selbst wie gegen Bourgeoisie und Staatgewalt zu handhaben, die Kraft der sog. demokratischen Gesamtvertretung in den Organisationsapparat nicht minder regierten wie Kraft der sog. demokratischen Gesamtvertretung die Bureaucratie des Mittelstandes Rechte regierte in Gemeinden und Staat. Zu weichen großen Aufgaben mußte sich dagegen diese Bureaucratie nicht herablassen wollen, welche Ansichten wirkten nicht jedem ihrer Demokratisierung, wenn sie die Wiedereinwirkung und Wiederherstellung Deutschlands in die eigene geschichtliche Fugur nahm? Ihre Gegenwart wider die Räte, der Fall wider die den Räten vorzuziehenden revolutionäre Massen und hundert Politik einprägung dem politischen und wirtschaftlichen Existenzrecht ihrer Partei, die durch Prozeß und Organisation die übergroße Mehrheit der sozialistisch denkenden Arbeiterschaft, sowie große Teile des dabei mehrerer Arbeiterschichten und des kleinen Bürgertums Hausdeuts und Mittel aus hertog, machte aus der Bewegung sich dieser Zusammenhänge bewußt sein und befolgt auch materielle Gründe seine Haltung nehmen, oder machten, wie es bei den Mitgliedern der Organisationsapparat selber der Fall war, alle Gewerkschaften und alle Arbeiterparteien nach dem Gesicht der Trägheit weiterzuleiten. Von Gründen und Empfindungen wesentlich der gleichen Art wie die Bourgeoisie, die Bureaucratie und die Mittelstande geleitet, sah die Partei- und Gewerkschaftsbürokratie in diesen natürlichen Bundesgenossen. Wie sie am Vorabend der Revolution ihre ganze Kraft einsetzte, um den Ausbruch der Erhebung zu verhindern und zu durchkreuzen, so bekämpfte der Organisationsapparat gegen die Räte und ihre Politik und damit gegen die Revolution selbst ihre Haltung.

Nach einem kurzen Aufenthalt von wenigen Tagen, der von der Wasserkante über das schweizerische Versteck und mehrere Deutschland nach Berlin führte, verließ hier die Revolution mit der Einsetzung der Kaiserrevolution. Denn nichts anderes als die Uebervorteilung der Revolution an der Kaiserrevolution bedachte es, wenn die die Charaktere der Regierung des Kaisers Max von Baden, die charakterlosesten und ausschweifendsten Handlungen des alten Regimes aus der alten Partei sich mit den Vertretern der unabhängigen Sozialdemokratie zu einer Regierung zusammensetzten, um auf der wichtigsten Zwangs der sozialistischen Verwaltung des Landes der Bourgeoisie zu überlassen. Und die Verantwortung hierfür lastet auf der unabhängigen sozialdemokratischen Partei nicht minder wie auf der alten Partei.

Dem Knappenbruch betrie die nachmaligen Wortführer der Unabhängigen, weil die Kritik der Waffen spreche, nämlich der Waffe der Kritik entzogen. Während sie zur Politik des 4. August schwangen, erwiderten sie sich zu deren Handlungen. Sie bewilligten die Kriegszustände selbst dann noch, als der Erhebungsbefehl des Kaisers auf deutscher Seite voll und klar in die Erscheinung getreten war. Als sie sich zur Ablehnung der Kritik schickten, betrie sie grundsätzlich

um Boden der Kirchenvorstellung, der parlamentarischen Verfassungsveränderung hat. Ihr Hauptverstehen als parlamentarische Opposition blieb ein bloßes parlamentarischer Spektakelstück. Sie verstanden es nämlich, aus Rahmen des parlamentarischen Kampfes zu überschreiten und weder die imperialistischen Raubzüge des Kaiser selbst aufzuhalten und ein Feld zu öffnen, als das deutsche Proletariat sich offen wider den Krieg des Imperialismus erhebt und auch in der deutschen Arbeiterschaft sich klammern regten, in den russischen Gewerkschaften gleich zu tun und mit der Propaganda des revolutionären Streiks in den Stützpunkten zu beginnen, war in die Aufgabe einer revolutionären Partei, die Masse um die Lösung der Revolution zu sammeln, die in diesem Kampf das Banner voranzutragen. Aber nicht gewillt, die Verantwortung zu tragen für die Propaganda der revolutionären Massenaktion, blieben die Arbeitergemeinschaft von damals jede Gemeinschaft mit ihnen ab, die in der Propaganda des revolutionären Streiks die Aufgabe der Organisationen der Arbeiter-Masse erblickten. Hinsichtlich lassen die beiden Fraktionen der alten Partei und der unabhängigen Arbeitergemeinschaft im Parlament nebeneinander stehen, ohne daß die Einheit der Organisation darüber verloren ging, wie ja in der Tat die Organisation innerhalb der Führerschaft, die Spaltung der Fraktionen, keineswegs die Spaltung der Mitgliedschaft bedingten und die Einheit der Mitglieder, die ganze Partei, die im Felde und die Arbeit, über die Trennung zu bestehen hatte und niemand sonst. Da aber, als eine rasche Entwicklung des revolutionären Kampfes die Masse klarer zeigte und zusammengebrochenen hätte, dann ja und den ihnen geschlossenen Gruppen über die Klippe der Organisationskrisis hinweg die Führung in die Hand spielen sollte, wenn die Einheit der Organisation erhalten blieb, in diesem Augenblick sprengte die unabhängige Sozialdemokratie die Einheit der deutschen Arbeiterorganisation. Wird sie ihre Hand gegen links behalten und nicht von der parlamentarischen Führerschaft zur revolutionären Massenaktion abgedrängt werden wollen, weil die Trennung von der Linken ihr alles politischen Kredit nahm, wenn sie zugleich bei den Sozialisten blieb, deshalb schied die unabhängige Sozialdemokratie zugleich von der alten Partei aus, als sie über Schwereung gegen links wog. Ausdrücklich erklärte auch das Organ der parlamentarischen Opposition, dass Politik und ihrer Organisationsform nach in der Vergangenheit wandelnd, zur Partei der linken Mittel und des linken Kampfes, blieb die Unabhängige Sozialdemokratie auch in der Revolution an ihrem Ursprung und ihr Wesen gebunden. So wenig wie sie die alte Partei grundsätzlich bekämpfte konnte, weil sie mit der grundsätzlichen des Boden der neuen parlamentarischen Opposition teilte, um nicht dort nicht zu sagen, wo die alte Partei ja sagte, noch weniger konnte sie zur Revolution die rechte Stellung finden, weil sie trotz aller schmerzhaften Einschnürungen im Grunde ebenso konterrevolutionäre ist wie die alte Partei.

Die Revolution erforderte einen unerschütterlichen Bruch mit der Vergangenheit, eine vollständige und rückhaltlose Abschaffung der Staatsgewalt aus der Erwartung, eine klare und unerschütterliche Politik im Staat

des Sozialismus und seiner Verwirklichung. Der alte Parteitag ist es zur Last, in dieser entscheidenden Wendung die Arbeiterschaft der Arbeitervereinsämtern gelehrt und am Bande mit der Bourgeoisie festgehalten zu haben. Der Unabhängigen Sozialdemokratie fällt es zur Last, eine Koalition gebildet und es für unmöglich zu haben, die den Sieg des deutschen Proletariats und der Arbeiter der Hauptstadt damit herbeizuführen, daß es ihre geschworenen Feinde in der Macht erhielt und es seine Macht verlor, nur Kämpfer, die grundsätzlich die Revolution verneinend und damit dem Bürgerkrieg und der Wiedereinsetzung der Bourgeoisie den Weg bereiteten.

Der 8. November ist der große Koalitionstag, der es ersten Frühlingsspross der Revolution hervorbringt wie Donnerschlag aus dem Regenbogen, um auf die Regierungskandidaten des alten Reichstags einen entscheidenden und die Konterrevolution zurückzuweisen auf den Schild zu erheben. Denn im großen Gegensatz zu dem Ziel und dem Willen der Revolution schauten der 8. November den Inhalt der Revolution zurück. Mit der Berufung Scheidemanns und der Zulassung der Bourgeoisie war erklärt, daß die Revolution auf einem bloßen Wechsel der Regierungs- und Verfassungsformen beruhen sollte, wenn daß die Ableitung der eigentlichen Hauptmomente der Bourgeoisie, der parlamentarischen Grundlagen der Gesellschaft, außerhalb ihres Programms lag, da diese die einzigen Bedingungen waren, auf die hin die Hoffnungen in Regierung und Staatsverwaltung verleben konnte, mochte man diese Bedingungen am 8. November ausdrücklich formuliert haben oder diese Formulierung ausweichen. Die Bildung der Koalitionregierung sprach vor aller Welt offen aus, welche Wendung der 8. November der deutschen Revolution gegeben hatte unter der entscheidenden und ausschlaggebenden Verantwortung der alten Partei und der letztendlich, wenn auch nicht entscheidenden und ausschlaggebenden Mithilfe der Unabhängigen Sozialdemokratie, die den Vertrauen der Masse an seinen Augenblick machte, wo sich, auf der eigentlichen Masse gestützt, die Fortführung der Revolution durch die Organe der Revolution richtete, wo sich die Anschauung der Bourgeoisie in völliger Umfassung darstellte und gegen deren Mißbilligung in der alten Partei einzuwirken ließ.

III

Gegen die Räte.

Die Umwälzung in der Hauptstadt hatte den Vollzugswort der Berliner Räte im Leben gefunden. Da die Räte übernahmen die Staatsgewalt in derselben Umfange erpöhten, in dem sie sie verstanden, ging zunächst auf ihn die Rolle einer Zentralgewalt über. Die Leser unter der Leitung der Unabhängigen Sozialdemokratie werden Vollzugswort, was ihnen Pflicht und ihrem Amte war, zu übernehmen in die volle stehende Gewalt, verhandeln nicht wie immer gestirbt andere Regierung und in wenigen Tagen hat der Kongress der Räte zusammen, der ursprünglich die revolutionäre

kanadische Regierung unter Stephenson vorzuziehen ist — eine gewisse Vorbildung! — seine Kandidatur durch die Koalitionsregierung am 9. November auf eine vor der Hand unbestimmte Dauer aussetzen zu lassen. Nur wenige Tage, nach der Vollendung Übertrag der Koalitionsregierung in aller Form die Vollmacht der Exekutive. Er erlaubte damit die konterrevolutionäre Teil, die in der Bildung der Koalitionsregierung lag und die dem Zusammenstoß der alten Partei und der Unabhängigen Sozialdemokraten verdrängt wurde, nicht länger in das oberste Gegen die Revolution setzten sich — eine Folge empfindlicher Partei politik — der Konterrevolution ausdrücklich setzen. Es war ein Erfolg, wie sie sich beim alten Zusammenstoß des alten Systems der Konterrevolution gewiß nicht hätten leisten können. In der Hauptstadt hatte sie vorzeitig die Hände frei.

Wie würde sie sich nun gegenüber den revolutionären Räten im Lande zur Geltung bringen? Um die Regierung über das Land zu stellen, mußte sie deren politische Gewalt an sich ziehen und sie ihrem politischen Willen unterstellen. Die Koalitionsregierung, die in dem ersten Tage ihres Daseins außer dem kompromittierten Führer der alten Partei und der Unabhängigen Sozialdemokraten noch nichts hinter sich hatte, war viel zu schwach, um in einem offenen Konflikt zu stehen. Aber es bot sich ihr der Apparat und die Bureaukratie der alten Partei als ein wirksames Mittel dar, um zwischen sich und den revolutionären Räten eine unheilbare Verblendung herzustellen. Indem die Bureaukratie geschlossen in die Räte trat, gewann die konterrevolutionäre Regierung innerhalb der Räte selbst ein Organ, das die Interessen der Regierung vertritt und um des eigenen Gegenwärtigen und künftigen willen die Räte willen trachten mußte, die Fortführung der Revolution und überhaupt jede revolutionäre Tätigkeit der Räte zu hindern und zu durchkreuzen.

Herbei wurde die Partei die Augenmerk zunächst dem Soldatenstand zu, der sich größtenteils in den Händen der bürgerlichen Demokratie befindet. Der erste Schritt zwischen alter Partei und Revolution, der zu weiterer Stufe zur Bildung der Koalitionsregierung führt, liegt in jedem Soldatenstand durch das Zusammenwirken von Sozialdemokratie und bürgerlicher Demokratie selbst im Widerspruch. So gelang es im kürzlichsten Front, die weitaus größte Mehrheit der Soldaten hinter die Regierung zu stellen und für die Unterstützung der stärksten Formationen zu sichern. Die Koalitionsregierung, die eben noch in der Luft hing, stand schon nach wenigen Tagen auf einem soliden, aber doch leeren Boden. Indem die Partei und bürgerliche Demokraten sich in den Truppenformationen immer weiter ausbreiteten, verschafften sie sich das Mittel, um jede wirkliche und durchgesetzte Erweiterung der Arbeiterklasse entgegenzusetzen und die Räte in der Ausübung ihrer Tätigkeit auf zwei Gebiete zu beschränken. Zugleich stützten sie die alte Bureaukratie in ihrem Bestreben, sich der Kontrolle der Räte zu entziehen und über sie hinweg die gesamte Maschine der alten Verwaltung wieder in Gang zu setzen, die Räte aus dem Mechanismus der Verwaltung auszuschalten und dieselbe gleichsam zu isolieren. Mit der alten

Bureaucratie über-drehten die alten staatlichen Gewalten zu neuem Leben.

Im Inneren jener Positionen ging die alte Partei zum Angriff über wider die Räte selbst. Diese schickten die Werksräte nach Ströben und Wirtschaftszentren unmittelbar als wirtschaftende Einheiten, als arbeitende Klassen zusammen. Sie sind die Werkzeuge für die Diktatur des Proletariats, der wichtige Moment, wenn es sich als politische Einheit die Bourgeoisie unterwirft und als politische Einheit die Gesellschaft nach seinem Bild gestaltet. Demal gehen die Räte nicht allein über die Parteiregierung der kapitalistischen Zeit hinaus, in schrittweise Gegenseite treten sie klar gegenüber. Demal Ziel und Zweck des kapitalistischen Parteiwesens, dessen Rolle am klarsten in den politisch entwickeltesten Gesellschaften der kapitalistischen Zeit, im demokratischen Innere, hervortritt, besteht darin, die Mittel der großen Wirtschaftsgruppen zu sein, politische Macht zu erlangen, um zur Macht zu kommen und allein oder gemeinsam mit anderen in der Regierung die politische Gewalt ausüben. Der Gegensatz, in dem sich das Räte-system zum kapitalistischen Parteiwesen in und für sich befindet, besteht natürlich auch hinsichtlich der Arbeiterpartei-Klasse größerer Widerspruch als Räte, die die politische Gewalt der Arbeiterklasse ausüben, und eine Arbeiterpartei, die neben ihnen und gegen sie nach der politischen Macht strebt. Nur eine Partei, die wie die kommunistische wesentlich eine Propagandapartei im Dienste der Räteklasse und — trotz ihres Kampfes für die Eroberung der politischen Gewalt der Arbeiterklasse — kein Organ sein will, um politische Gewalt zu übernehmen und auszuüben stellt sich auf der Räteklasse und der Räteherrschaft verhielten. Aber zwischen der Räteherrschaft und einer Partei, die, wie die alte Partei, selbst politischer Machtkörper sein will, besteht es nur den unvermeidlichen Konflikt, nur ein bedingungsloses Entweder-Oder geben. Entweder die Räte behaupten die Macht oder die Partei verdrängt die Räte. Die Braut und Liebe, wenn die alte Partei, gesteht nach der erfüllten Legung der Revolution, dass plötzlich anfing, heißt nur einen Sam und kommt nur den alten Zweck verfolgen, die Herrschaft der Räte zu stürzen und durch das eigene Parteiorgan zu ersetzen.

Wenn aber die alte Partei auf die bürgerliche Form der Machtausübung zurückgriff, was anderes bedeutete es, als die Restauration des Klassenstaats und der kapitalistischen Bourgeoisie? Demal kann nur auch sofort unvermeidlich in der Entscheidung: Daß die alte Partei vom Tage ihres Entstehens an in den Räten die ungesprochenste Politikpolitik treibt, war dabei von unzugewandtem Belang. Die alte Herrschaft verlor es schon, wenn sie die Räte von der Vertretung mit dem Bestehen, den Worten ihrer Kraft, zu Keim schickte, um sie durch ihre Willen nach parteipolitischen Gesichtspunkten in Organ der Partei-spartei zu verwandeln, ein Versuch, der erst später gelang. Entschieden dagegen war die Propaganda für das Zusammenrücken der National-Versammlung: Bestand die von der Revolution verlorene Umwandlung zu eigenem Recht, dann unterstellte sie sich fast kraft ihres proletarischen Eigenschafts durch die von der Revolution geschaffenen Organ

Fortbewegung der Revolution rüstet nach der zweiten Seite fast jeder Mitgliedschaft. In dem Ruf nach der National-Versammlung lag die Verleugung des Eigentums der Revolution und die Forderung, daß sie in ihrem vollen Umfang und in allen ihren Teilen auszusprechen und zu realisieren sei; die National-Versammlung trat die Räte als ein vorübergehendes Parlament entgegen mit dem Zwecke, sie zu beauftragen und der Koalitionsregierung der vorläufigen Regierung der vorläufigen Demokratie, als erweiterte Regierung des Rätes bürgerlichen Parlament zur Seite zu stellen. Sie betonte, daß die Revolution nicht durch, sondern gegen die Räte zu erreichen, also durch die volle Konferenzrevolution über-
 Kren ist.

Dadurch läßt sich die oberste Aufgabe der Politik der Unabhängigen Sozialdemokratie erkennen, die, wie sie in der Revolution die Räte und darüber der Koalitionsregierung schied, trat sich gegen die Angriffe der Koalitionsrevolution auf die politische Stellung der Räte zur Wehr setzte, aber ihren besten Feindstandort wider die Räte und die ganze Revolution, die Kampagne für die National-Versammlung mit allem Nachdruck unterstützte. Sollte der erste Räte-Kongreß der Revolution nicht, so mußte er die politische Gewalt ergreifen und dadurch den Zusammenschluß einer National-Versammlung ermöglicht machen, er mußte die Bewaffnung der Arbeiterschaft in die Wege leiten, die Koalitionsregierung beseitigen und eine revolutionäre Regierung schaffen. Da aber in der über die Situation entscheidenden Frage des Zusammenschlusses einer National-Versammlung und damit auch über die andere Frage, ob der Kongreß die politische Gewalt übernehmen und eine revolutionäre Regierung ausüben sollte, zwischen der alten Partei und der Unabhängigen Sozialdemokratie keine Meinungsverschiedenheiten grundsätzlicher Art bestanden, trübe der letzteren jede Möglichkeit und jede Handhabe, der Forderung der Räte auf die National-Versammlung und damit auf der Politik der alten Partei vorzugehen. Es ist wesentlich ein Werk der Unabhängigen Sozialdemokratie, wenn der erste Rätekongreß standhaft das Gepräge einer Parteiveranstaltung der alten Partei und der bürgerlichen Demokratie tragen konnte, die auch bei den Schicksalen der alten Sozialdemokratie stand.

Die alte Partei bemühte sich den Kongress und machte ihn zu einem Werkzeug ihrer Politik. Damit tat sie ungleich mehr, als daß sie die durch die Bildung der Koalitionsregierung entstandene Lage durch das Parlament der Revolution bestätigen ließ. Indem die mehrheitssozialdemokratische Mehrheit des Kongresses den Vollkongreß der Räte und in ihm die Räte selbst ihres politischen Wesens verlebte, verlor sie die Stellung der Räte gegenüber der Bureaukratie, die auf diesem politischen Wege nicht. Nicht allein, daß von einer Kontrolle der Bureaukratie und ihrer Ersetzung durch Volksgewalt möglichst mehr die Rede sein konnte, — es fehlten auch alle Rechte und Handlungsmittel, die der Revolution den Räten verliehen hatte, so daß alle Rechte und Befugnisse der alten Bureaukratie im alten Umfang wieder herzustellen waren. Indem die Parteimehrheit des ersten Rätekongresses sich für die National-Versammlung

und damit für die schrankenlose Handhabung der Revolution im Staat der alten Gesellschaft ausreicht, dankt sie die Revolution vollständig in die Hände der Konterrevolution ab. Der Kampf der Konterrevolution um die volle Macht und um die volle Konstanten konnte beginnen. Er begann, indem der Parteimehrheit des ersten Rückgangs der Masse die Macht für das Parteiprogramm der alten Sozialdemokratie, die des freien Kern und die eigentliche Grundlage der Koalitionsexpression bildete und die in den gewerkschaftlichen Organisations die heute Grundlage in das Masse zur Verfügung stellt. In dem Kampf der Konterrevolution um die volle Macht und die volle Konstanten bildet die Ausrichtung des Parteiprogramms der alten Sozialdemokratie im Staat, Stadt und Gemeinde die erste Phase, die diese Inhalt anplagt durch die in der Bewegung des politischen Wesens der alte liegende Weisung, die alte Sozialdemokratie und die alte Staatsmacht nach ihrem vollen Gehalt wieder herzustellen.

IV

Das Regiment der alten Partei.

Es haben bewußt die alte Partei die Möglichkeit, Politik nach zwei Seiten zu treiben: Sie konnte die Revolution gegen die Bourgeoisie und diese gegen die Revolution ausrichten. Vermögen der Stärke und des Einflusses ihrer Organisationen innerhalb der Arbeiterklasse führte sie für die Revolution eine unbewegliche Schranke, und wenn schon der Umstand, daß eine Teilnahme der Bourgeoisie an der Koalitionsexpression ohne ihren Schicksal nicht möglich gewesen wäre, in der nächsten Zeit genügt, um die die Übergewicht über die Bourgeoisie zu sichern, so machte der andere Umstand, daß sie jederzeit mit der Revolution politisieren konnte, ihre Stellung jenseitig gegenüber so rasch völlig übergeben und verdrängen. In dem Augenblick jedoch, wo die alte Partei von dem entscheidenden Kampf in den Ritz von offenen Kampf gegen die alte Übergewicht und der Revolution ausdrückliche und in aller Form abging, in dem Augenblick, wo sie die Auflösung des Rückgangs, die Wiedereinführung der Sozialdemokratie und der alten staatlichen Autorität, zu vollstrecken begann, lieferte sich diese Schicksale wesentlich.

Im offenen Kampf mit der Revolution sah sich die alte Partei auf die Abwehrung der Bourgeoisie beschränkt und sah zeigte es sie gegen. Neben der Kampf gewaltsame Formen an und gewann er nur große Ausdehnung, so mußte die alte Partei auf Rückwärtigen in den Schichten der Arbeiterschaft, die zu ihr standen, und auf Konflikte mit den Mitgliedern der Berufsverbände gelöst sein, die die Revolution zur Aufhebung der eigenen Lebenshaltung sahen und ihrer Rückentwicklung Widerstand entgegenzusetzen. Diese mit Gewißheit voraussetzende Schicksale machte die Bourgeoisie zum Schicksal der alten Partei, die nur welche Entwicklung der Dinge außer der Steigerung der politischen Bewegung und Zentralität innerhalb der Arbeiterklasse nur noch die

Aufgehört der Bourgeoisie entgegen zu stellen hatte: Ansprüche der Unerschütterlichkeit, der Demuthlichkeit und Größe der Hülle, die sie erwarb, war es dabei jedoch mit der politischen Überlegenheit der alten Partei über die Bourgeoisie verloh. Vermochte die Bourgeoisie nichts ohne die alte Partei, so vermochte diese in ihrem Kampfe wider die Revolution nichts mehr ohne jene. Damit verlor sie jene Freiheit der Wahl, die sie bis dahin hinsichtlich ihrer Politik besessen hatte. Es lag ihr an von wesentlicher Wichtigkeit darin, ob sie, in der Mitte zwischen zwei Todfeinden stehend, den einen gegen den anderen auszuheften und die zukunftsreiche politische Richtung nach freiem und eigenem Ermessen vorzuziehen konnte, oder ob sie sich einem der beiden Gegner auf Geduld und Verdröß verwerfen, all der Folgen gewarnt, die sich daraus und aus der offenen Abgabe an die Revolution ergaben. Die Politik der alten Partei wackelt sich von nun an unter wesentlicher Mitbestimmung der Bourgeoisie ab und wird, je länger desto mehr, zwangsläufig an diese überzuliegen.

Unter solchen Umständen ging die alte Partei an die Befreiung der Räte und die Errichtung ihres Parteiprogramms. Sie bedurfte dabei sowohl der Mitwirkung der Bourgeoisie als der Verfügungsgewalt über den ganzen Apparat der öffentlichen Verwaltung. Der Räte hatten versucht, sich die Bourgeoisie unterzuordnen, indem sie eine strenge Kontrolle über sie ausübten in der Absicht, sie schließlich, wo immer es möglich war, durch Volksgewalt zu ersetzen. Die alte Partei leitete die Bourgeoisie von den Räten, um sie dafür dem eigenen bestimmten Einfluß unterzuordnen. Sie ersetzte die Herrschaft, welche die Räte über die Arbeiterklasse über die Bourgeoisie ausgeübt hatten, durch die Herrschaft einer Arbeiterbourgeoisie, die versah, das ganze Volk zu repräsentieren. Um sich der Mitwirkung der Bourgeoisie und der Verfügungsgewalt über den ganzen Verwaltungsapparat zu versichern, griff die alte Partei zu dem Mittel, die Bourgeoisie mit Vertretern der Partei zu durchsetzen und auf die leitenden Posten der Hand zu legen.

Es war ein alter und gefährlicher, durch die Revolution tieflich gewonnener Gegner, der durch die Befreiung der Räte wieder zur alten Macht gelangte und doch zugleich durch die Beschäftigung von Kautsch und Verneigung in seiner Macht empfindlich beschwächt und sich noch schwer bedrückt wußte, der willige Diener der Bourgeoisie und der letzten Gewalten, der mit allem seinem Interesse an der Vergangenheit war, nicht, dem nur mehr die volle Restaurierung des Gewesenen eine unerbittliche Gewähr für die eigene politische und materielle Zukunft gewährte, die in dem Regiment der alten Partei bestmöglich eine letzte Übergangsveränderung erheben konnte. Zur Bourgeoisie gehört zudem die Zeitungsbranche, der Militärisches. Was sollte es, die in der Mitarbeiterschaft der Kräfte abgrenzbarkeit hatte und von der Revolution vollständig im Boden gebrochen war, die alte Staatstheorie verdrängen, wie wiederum zu was auch von den revolutionären Volksschichten anerkanntem Regierung werden, wenn nicht Kautsch, Partei und Räte als überlegende Gewähr dabeistanden? Was wieder also, wenn die Bourgeoisie so-

fast nach jenen Bundesleitern aus der Zeit der imperialistischen Verbrechen schreie, die sich trotz im Osten merkendiger und häufiger Revolutionen maubten, trotz der Revolution beschlühungslos am Wege hangerten! Sie bildeten den satirischen Stab der Bourgeoisie — jene Militanten, die darauf dringen, der Welt die Tugend des deutschen Militarismus vom Tross aller Mittel zu erhalten, und die jetzt, für die National-Versammlung und sich selbst wirkend, mit der ganzen kapitalistischen Meute auf die Bühne zurückkehren. Und wenn volle Restauration für die Bourgeoisie vollste Niederwerfung der ganzen Revolution heißt, heißt volles Niederwerfung der Revolution nicht auch Befreiung vom Druck einer Arbeiterbourgeoisie, die sich wie ein Parasit der alten Bourgeoisie auf dem Leib setzt?

Das alte Paris erkannte die Gefahr, die für von der Aufhebung der alten Bourgeoisie und ihrem Sturz gilt dem Militarismus drohte. So entsandte eine immer größer Zahl von Vertretern in die Amerikaner. Nicht allein, weil es die russische Methode ist, die Wirkensfeld einer Bourgeoisie im Sinne einer Parteikontrolle zu nehmen, oder weil es nur vorhanden wollte, daß die sich sammelnde Bourgeoisie in jener zu widerstehen und sich nötig höchstens Werkzeug fand, das der alte Paris beim Wahlkampf für die Nationalversammlung als selbständige Macht in den Rücken ließ, sondern um die in der Bourgeoisie sichfindende militärische Stellung fest in die Hand zu bekommen und sie, räumte man sie weder vorhanden konnte noch sich vorhanden wollte, je nach Bedarf geschicklich im eigenen Interesse zu verwenden. Denn auch der Verrat hat seine Logik und auch die Auflichtung des Parteiprogramms der alten Paris folgte zwangsläufigem Gesetzen, dem Befehlungen, die die Umstände vorschrieben. Wie die Regierungsfähigkeit der alten Partei die Parteiprogramm weder ohne die Bourgeoisie noch gegen sie durchzuführen vermochten, so kann keine Regierung eines Klassenstaates, die sich auf die Bourgeoisie und ihre Anverwandten, also auf die Wiederherstellung des Volkes stützt, neue bewaffnete Macht entstehen, die für den Bestand der Staatsautorität verantwortlich ist und ihre Aufrechterhaltung nicht und vermag. Die Sorge für die Wiederherstellung der von der Revolution zerstörten Anarchie, die Anarchie einer notwendigen Revolution aus dem Staatapparat ist — der bürgerliche Klassenstaat einmal gegeben — notwendig Sache und Aufgabe der bewaffneten Macht.

Die Politik, welche die alte Partei vermoge der Fortdauer ihrer Koalition mit der Bourgeoisie betrieb, entsprach völlig der opportunistischen Haltung, die sie seit Kriegsausbruch eingenommen hatte. Sie entsprach auch besonders den opportunistischen Bedürfnissen des Augenblicks. Denn der Kampf gegen die Revolution, die Unterwerfung der sogenannten Anarchie bildete nur Partei von größter Zukunft, hinter der nämlich die ganze Plattform der Ordnung sich versammelte. Trotzdem gehörte nicht viel Überlegung zu der Erkenntnis, daß diese Bourgeoisie sich nicht selbst überflüssig würde. Als die Partei sich von einem Klassenkampf der Liquidierung der Revolution verschrieben ließ, war sie gesonnen, sich dieser Sendung soweit zu unterziehen, als es das eigene Parteiprogramm

erforderte. Aber diese Politik wählte sich nicht allein gegen die Revolution, sie stellte auch das Regament der alten Partei selbst an einem dem Ansehen in Frage, was es in seiner Absehung kommen sollte. Mit der offenen Abkehr von der Revolution und dem Verrat, den sie damit zuerst an die Sache des Volkes beging, sah sich die alte Partei gezwungen, selbst die Volkstendenzen zum Ausdruck der Demokratie zu werden und ihre verschwundenen Ausrufen durch bewährte Worte wieder aufzuheben und schärfen zu lassen. Neben dem Regament der alten Partei steht die notwendige Ergänzung der Diktatur des Proletats im Klassen der Bauernschaft. Und um selbst zu herrschen, ist diese darauf aus, sich der Herrschaft einer Parteibureaucratie zu entziehen, die es und für sich nur zur Übersee schenkt, wenn nicht die schmale Erwerbskraft im Volkstörper darauf und deren Inhalt lediglich auf der Täuschung beruht, daß es in den ihnen vertrauenden Organisationsverhältnissen verbleibt.

V.

Die Generale.

Im Osten half sich der deutsche Imperialismus in den von Russland kognitiven Reichstagen im Internationallismus geschaffen, das seinen ökonomischen und politischen Bedürfnisse nach dem gestiegte, wenn im Westen die Genossenschaft der Amerikaner und europäischen Kräfte nicht gelang, und die Position im Vertrauen aufgegeben werden mußte, ein Gebiet, das die Befreiung amerikanischer Kräfte in einem Maßstab ermöglichte, das die ursprüngliche Wiederaufnahme des Kampfes im Westen und Südosten jederzeit gewährleisten. Während es im Russland und im Baltikum, in Polen und in der Ukraine die Arbeiterrevolution zu Boden trat, legte sich diese Reichstagspolitik wie eine Krone auf den Scheitern, um es wirtschaftlich abzuschließen und damit auch politisch zu verhindern, ein Scheitern bildend in der wider Deutschland größten Hungerblockade. Die Kriegspolitik sollte durch die Vornahme von Maschinen und industriellen Fabriken ebenso zugrunde gebracht werden, wie Deutschland durch die Lebensnotwendigkeit schließlich auf die Knie gezwungen werden war, und gleich der Entente suchte nach der deutschen Imperialismus mit der Zeit als der großen Heiligkeit, die seiner Heiligkeitpolitik notwendig die Gelegenheiten wären.

Es war die Pflicht der Revolutionsregierung, den Krieg im Osten nach und nach zu liquidieren. Stattdessen jedoch durch die Generale in jenen zwei russischen Gebieten den Kampf wider die Arbeiterrevolution fortzusetzen in der offenkundigen Absicht, unbekannt um die Umwicklung in Deutschland und im Gegensatz zu ihr, die Tradition der deutschen Imperialismus weiterzuführen und ein schließliches Heer in der Hand zu behalten. Sie konnten dabei auf die Wohlgefallen und Entgegenkommen, die ihre Wohlgefallen wider die Weltrevolution im der Menge anziehen und laden würde, nachdem der militärische Zusammen-

brauch des imperialistischen Deutschlands zu einer vollendeten und un-
unterschiedlichen Erde geworden war, während diese dabei die ver-
stärkte und offene Seite aller Mächte sein wird. Entsprechend doch
dieser Art, Anweisungen der alten Reichsregierung durchzuführen und im
Interesse der Konterrevolution auszuführen, zu sehr allen militärischen
Interessen und Interessen, als daß sie in diesem Kriege nicht halber Ein-
setzung hätte begehrt und nicht vollständige Unterstützung hätte
brauchen sollen.

Vom ersten Tage der Revolution an ward die Gesamtheit im Osten
und ihre militärische Macht der Kern, um den sich die Konterrevolution
der Böhmen und des Anschließens Anton frei kristallisierte, auf die
die Konterrevolution im ganzen Lande mit all ihren Wünschen und Hoff-
nungen baute. Da das Regiment der Arbeiterpartei, selbst zum Kampfe
wider das Unrecht entschlossen, sich der Rückkehr zu der Revolution
und damit des ungen, aber schonen Machtwort wider die ver-
stärkte Gesamtheit legte und gleichzeitig auf die Verteidigung mit
der Erlaubnis spekulierte, durfte es nicht wagen, mit jenen verhandeln,
selbst wenn es dies, was nicht der Fall war, gewollt hätte. Zuerst galt
daher der fortwährende Krieg im Osten als ein Verdienst um das Vater-
land der Arbeiter und die Konterrevolution, das stillschweigend und ohne
ausdrückliche Genehmigung der Koalitionregierung anerkannt werden
mußte. Wie es aber bei dem Konterrevolutionären Witten der letzterle
nicht anders sein konnte, behauptete sich, als die Regierung den Kampf gegen
die Revolution aufzuheben begann, nach einer Verteidigung zwischen
der und der Gesamtheit an. Die Gesamtheit der Gesamtheit bekam den Stempel
der schließlichen Konterrevolution, wenn der Beschluß der Gesamtheit,
denn danach und denn diesem, wesentlich gestützt ward. Die Denkmä-
ler die die Regierung der Arbeiter im Osten gestützt, machte
es dort notwendig zu Herren der Lage und ermöglichte es den Militärischen
dahin, sich gleichzeitig selbständig in die innere Politik einzumischen.

Um die durch die Politik der alten Partei im Innern geschaffene Lage
folgendartig fortzusetzen, brauchte die Gesamtheit nichts weiter zu
verlangen, als daß ihnen die Möglichkeit gegeben werde, die ihnen nach
Gesetz und Gewohnheit des Klassenkampfes zureichenden Mittel zu erhalten.
Die Autorität und Ordnung zu erhalten, erfüllen zu können. Sie schick-
ten daher die Stellung, die ihnen das alte Staatsrecht zugewiesen hatte,
und die alte Partei mußte es ihnen erlauben. Denn nach dieser Forde-
rung der Konterrevolution konnte sie nicht abgeben, selbst wenn es
es, was wiederum nicht zutrif, gewollt hätte. Rückte sie unter Beauf-
tragung der Arbeiter im eigenen Parteiratens die Macht der Zeit-
bestimmten wieder auf, so ergab sich daraus notwendig unter Aus-
scheidung der Soldaten im Interesse der Militärischen die Restauration
der Reichsverwaltung. Der Erfolg über die Kommandogewalt, der die
Reichsverwaltung an allen Seiten wieder herstellte, ist ein unvollständiger
Erfolg der gegen die Hilfe gerichteten Politik des ersten Reich-Kongresses,
ein Erfolg, wie ihn nicht früher die Soldatenführer der Kongresse, der
die Arbeiter der selben Hamburger Partei durchsetzte, nicht trüben

heit. Aber wie alle konträrevolutionäre Maßnahmen in ihrer grundsätzlichen Bedeutung und somit in ihren politischen Wirkungen über das damit verfolgte nächste Ziel hinaus greifen, bedeutet auch der Erfolg erheblich mehr als eine bloße Erneuerung der Betätigungswelt. Denn ebendort lag in dieser Erneuerung von vornherein die Ermöglichung ungezählter, die Betätigungswelt nach Maßgabe der noch bestehenden Gesetze des kapitalistischen Klassenkampfes zu überwinden und über die Truppen im Falle sogenannter staatlicher Notwendigkeiten, bei allen Situationen der öffentlichen Ruhe und Ordnung — und was anderes war die Revolution nach der Meinung russischer Militärs? — verfügen zu können. Mühte keiner der durch die Revolution geschaffenen Zustand des Militärs zunächst gewisse tatsächliche Schranken ab, der sich über die Kommandoform stellt das volle Rechtsbewußtsein des alten Militärs wieder her, damit aber auch die vollständige Stiftung, die die Militärschulung auf Grund dieses Rechts neben der Zivilburdenkraft bezeugen sollte. Der Ruf für eine vollständige Umwälzung der Militärischen und ihrer Nebenarbeiten war frei.

Die Kommandosysteme, wie sie sich in dem Regiment der alten Organisationsstruktur verhalten, brauchte man bewußt zu machen, um die Staatsmacht, welche die Autorität jener Organisationsstruktur selbst geworden, herzustellen, zu festigen und zu sichern. Die bewußte Kommandosysteme im Gebot und dem Tausche des alten, Barockes, Bourgeoisie und Justizium unterhalten zu lassen, steckten jedoch ihre Pflichten von Anfang an sehr weit weiter. Sie brauchten zu wissen, das sich in ihrem Dasein verstanden ließ, stark genug, um durch die Politik der alten Partei, zunächst im Lande selbst Krieg zu führen. Denn ihr Interesse und das der Militärischen selbst, die von dem Tausch der deutschen Imperialismus noch nicht lassen konnten und ihre ganze Politik auf das höchste Ziel, die Erhaltung und Erneuerung der Weltmacht einstellten, bezieht den Bürgerkrieg. Wie anders sollten Generale und Offiziere vor der Erkenntnis der Notwendigkeit der eigenen Fortsetzung stehen? Der Bürgerkrieg spielte zudem die Bourgeoisie die Herrschaft im Lande wieder in die Hand. Denn gerade bestand die Überlegenheit der Bourgeoisie, daß sie die Stücken legte und bereit bereitete die Arbeiterwelt. Sie hatte sich nach der Revolution klug in die Umstände gefügt, um sie, sobald sie günstig lagen, entschlossen zum eigenen Vorteil nutzen und wenden zu können. Nun steigerte und vertiefte die Haltung der alten Partei die politische Zersplitterung und Zersplitterung der Arbeiterklasse. Neben der Kampf wider die Revolution veraltete Formen an, wuchs er sich aus zum Bürgerkrieg, so etwa war es auch der Rathung der Bourgeoisie die Reihen der Arbeiterklasse, so dementsprechend er den Kampf der Revolution, so ergriffen er halfen die ökonomische Bewegung der Arbeiterwelt, die soziale, die desto eher sich brachen und in sich verhalten würden, je stärker nämlich die industrielle Arbeiterwelt der Gesellschaft aus Acht gelassen wurde. Laß sich gut die Arbeiterwelt zum bewußten Abwehrkampf setzen, dann versetzte sie der Kraft in tiefen Klängen, die den

Reuten des Reichsregimentars und der Führer des Regimentars der
Oligarchie ausleihen. Nur um so rascher würde sich ablesen jene Organi-
sationsformen, die die bürgerlichen Elemente der Bevölkerung an-
zuerst müssen, nur so unter größter Abhängigkeit von der Bourgeoisie
geraten. Traf diese Rechnung zu und gelang das Spiel, so fiel die poli-
tische Leitung und mit ihr die politische Macht in vollen Umfang an
die herrschenden Klassen von oben zurück; die Bourgeoisie und vor
allem die Militäri wurden Herren der neuen Lage.

Die Generalität wollte, daß Disziplin im höchsten Sinne auch bei
den aus dem Krieg hervorgegangenen Mannschaften nicht wieder her-
stellen ließ, daß überhaupt die alte Armee kein beachtens Wertesug
der Kontingenzien darstellte. Mühte die wertlos größte Hälfte dieser
Truppen sich auch für die beständige Rekrutierung, starke und
geschlossener Verbände folgten einer revolutionären Politik zu und der
Angriff auf die Soldatenrisik stieß auch die übrigen heftig vor den Kopf
und veranlaßte sie bei, selbst wenn sonst sie ein schweres Gefolge der
alten Partei gebildet hätten, was keineswegs immer der Fall war. Die
Generalität besuchte zu neuen Herr aus frischen, politisch unbedenklichen
Truppen. Wie aber es diesem neuen Apparat gelang, da noch die
ganze Bevölkerung unter dem Namen der wertigen Kriegspolizei und der
furchtbaren Zusammenbrüche stand, der für erfolgt war? Wie das neue
Heer aus dem Boden stampfen, ohne Militäris, ohne selbst die Wider-
stand der Weisheit des Volkes zu weichen und der Revolution, statt ihrer
Kräfte zu schwächen, neue und gefährliche Bandengemeinen anzuführen?
Mit der Lage im Lande ließ sich die Politik der Militärisen gewiß nicht
begreifen. Nur auswärts geschaffener Tatsachen konnten die den Soldaten
helfen.

Die kapitalistische Wirtschaft nur noch unter imperialistischen Formen
möglich ist, und das Wesen des imperialistischen Kapitalismus darin be-
steht, daß man allein durch Weltkriege veränderbare Anzahl von Groß-
mächten sich um die Herrschaft über den Planeten rauff, um ihn in Ein-
heit und Aufstiegsformen zu zwingen und unter sich unterzubringen, da
zu diesem Weltverhältnis der Nationen mit kapitalistischer Wirtschaft
nicht oder wenig befähigen, sofern sie nicht mehr oder weniger werden,
so muß die Existenz des deutschen Kapitalismus, als wirtschaftliche
Macht weiter zu bestehen, darauf hinaus, daß er nicht passiv, sondern
aktiv an der Weltkriege teilnimmt, daß er auch wie viel imperial-
istischer Staat, Expansionskraft sein möchte. Dieser Expansionswille, der
der Wille der Selbsthaltung ist, liegt daher seinem Kampf wider die
Revolution zugrunde, und wo er sich wider die Revolution der äußeren
Politik bedient, tritt er notwendig als das, was er ist, als Wille der
Expansion in die Erscheinung.

Bei dem Kampf gegen die Arbeiterrevolution in den Randstaaten
ließen sich die Generale von Sigmund und von den Interessen der deut-
schen Bourgeoisie leiten. Hatte die Bourgeoisie jener Länder auch gegen
die weitere Niederhaltung der Revolution gewiß nichts einzuwenden, so
verlangte sie doch, was sich nach dem schließlichen Zusammenbruch

Deutschlande von selbst verstand, daß die deutsche Staatsmacht lediglich die selben Dinge und lediglich über eigene Interessen zur Geltung gelangen. Je nach der Stärke der Bourgeoisie der einzelnen Gebiete, je nach ihrer inneren und äußeren Lage und der Möglichkeit, eigene Streitkräfte aufzustellen, war der Spektrums verschoben, in dem der deutsche Militarismus in den Realitäten nach der Politik im eigenen und im Interesse der deutschen Bourgeoisie treten konnte, ohne daß es zum Konflikt mit der europäischen Bourgeoisie kam. Trotz or solche Eigenpolitik, die nach ihrem ganzen Wesen und Charakter des Interesses der Bourgeoisie (nach Gebiete durchweg zueinander hat, so schloßmanen diese schwerwiegende Gegensätze, und der Militarismus hatte u. in der Hand, unter dem Deckmantel eines Kampfes wider die Revolution jederzeit Stockfälle in jedem erforderlichen Umfange heranzufordern, Mittel, deren Inhalt nur die deutsche Stellung in jenen Gebieten, um die deutsche Expansion sein konnte. Stockigkeiten dieser Art lagen am nächsten und ließen sich am leichtesten herbeiführen bei der Klammung Polen. Es war zwar kaum etwas Türchtieren denkbar, als Voreviditionen juri an dieser Stelle zuwenden, und dieser Taktik noch obenhin einen geistreichen Anstrich zu geben, wie es durch die Politik der Generale in den Kaiserlichen im Einvernehmen mit der Regierung geschah. Die Behauptung der Militärs als sogenanntes deutsches Nationalgefühl mit dem Ziel, sie an Preußen anzuschließen, wobei einen heiligen Speerzug vor den in der Entscheidung begriffenen und nach der Größe vorzuziehenden polnischen Staat und keine zur Voraussetzung, daß die von Polen bewohnten Teile Westpreußen bei Deutschland verblieben, war Politik, deren Durchführung des polnischen Staat in der Abhängigkeit von der deutschen Bourgeoisie festgehalten hätte.

Die Inauguration dieser Politik machte den Konflikt mit Polen unvermeidlich. Es stand fest, daß die Grenzen Polens von der Kaiserlich und nicht von den deutschen Generalen bestimmt wurden. Es stand fest, daß die Erfolge des polnischen Widerstand weit entgegenkam, eine durch die Kriegspolizei der deutschen Militärs verursachte Totsache, die über selbstverständlich war, nachdem die deutsche Bourgeoisie ihren Krieg verloren hatte. Es stand fest, daß eine Geopolitik, die unverkürzt auf die Expansionsgründe der wilhelminischen Arm zurückzuführen, vollends in den Abgrund führte. Aber die kapitalistischen Appelle der Bourgeoisie und die militaristischen Appelle der Kaiserlichen schienen nach dem Bürgerkrieg. Vor die Wahl gestellt zwischen dem eigenen Klasseninteresse und dem politischen Übergang des Volkes wählten die selbstständig den Militären, um sich der Wirkungen für den Bürgerkrieg zu schrecken. Und wie sich noch bei der deutsche Spieltheorie sieht dar als das nämliche wichtige Objekt einer Realpolitik, die auf dem Sprunge lag, die central zu erfischen und völlig zu revolution. Mit der glüklichen Weiserwahl, wie vom Anfang des Krieges bis zu seinem Ende, verstanden es die Militärs nach demmal, die Fokussierung der deutschen Spieltheorie, der regierten wie der regierenden, in Richtung zu stellen und für sich zu verwenden. Wenige Wochen und waren auf der

Revolution vorzugehen, und wieder ging es wie im Brauch der Oberstämme durch Deutschland. Die Lügenpresse der Kriegszeit, die kapitalistische und die mehrfortschrittliche, widerfuhr in Erfüllung ob der politischen Regierbarkeit, die doch von der Eskorte abhing statt von der Pöbel. Und wenn die Oberwelt so tat, als ob es sich zum Kampfe im Osten noch stark genug fühle, falls ihr zum Schutze der Grenzen nur mehr Truppen gegeben würden, so konnte diese Heidenpost zwar bei der Entzweiung keinen Eindruck machen, aber sie verzichtete, je unruhiger der Haß erwachte, die von jener Lügenpresse der Kriegszeit hervorgerufene und geübte Stimmung der Bevölkerung. Von jener profanen und Profanade unterstützt und von der Not im Lande getrieben, entwickelten die Arbeitermassen, die wie Pilze im ganzen Lande aufkamen, neue ungeheure Geschwindigkeit. Von den Augen der ganzen zivilisierten Welt organisierte die deutsche Kontingente des Bürgerkriegs. Mit Gott zum Gevatter für Elend und Vaterland!

VI

Der Ausbruch des Bürgerkriegs.

Nachdem die National-Versammlung zusammentrat, kam der Bürgerkrieg zum Ausbruch. Die Bildung konterrevolutionärer Truppenverbände ging rasch von statten. Kaum hatte der Ruf nach dem Gevatter zum ersten Wirkung gelang, als sich das Deutschthum widerspaltete damit vermischt. Dem den Militärs lag daran, den Gang der Dinge im Lande zu beschleunigen und den Kampf zu eröffnen, solange die Verwicklung im Osten noch in den Anfängen steck und die Tilgung vorheft, die in Furcht und Hoffnung die Politikverwalter beherrschte. Nach ihrer Erlösung wackeln und stützen sich neue militärische Machtströmungen an machtvollen durch die konventionelle Betätigung selbst. Was aber gab den Führern die Truppen fester in die Hand und was leitete die Truppen gegen in die Führe, als das gemeinsame verpöbelte Ziel der eigenen Volkswahl Sprachgewinn?

Schuld sich der neue Machtstrom in ihren Händen befand, lag es von den Militärs ab, wann und unter welchen Umständen dieses wie drinnen der Kampf losbrechen sollte, wenn der Bürgerkrieg aufblühte mit allen seinen Schrecken, um unter Blut und Brand der dreiste Unterwerfung einer Revolution zu strafen, die die Macht der Herrschenden in der Stadt gebogen hatte. Im ungebrochenen Gang der Entlassungen nahmen jene Revue der alten Armeen, die aus Anfangen der Revolution bestanden, täglich ab und in gegebenem Frist verschwanden sie völlig von der Bühne. Aber es entsprach nicht den Absichten der Militärs, daß die Verkörperung der bewußtesten Revolution treulich von Schauplatz abtrat. Wo denn heißt sich leichter der Bürgerkrieg catenende als gerade hier? Was bewachte es mehr, als daß diesen Truppen zehntausende Gebührens und Beiträge unter böhmischer Mänschung von Recht und Menschlichkeit geschickelt oder gleichgültig gepreßt wurden, um Taten der Überhebung und der Verwerfung hervorzurufen, an erwe-

gen? Die Erörterung der Rolle des alten Meeres über die Beteiligung der Konsumgenossenschaft der Räte und über die Ermessung der alten Befähigung, die gewaltig wachsende Not im Lande, der steigende Spartakusproletariat der bürgerlichen Welt, der dem Sozialismusbruch vor Erlaß des Ausnahmegesetzes vom Jahre 1918 vollkommen gleich kam, alle diese Umstände mußten, geschickt angestrichelt, die Absichten der Konterrevolution erklären und der Pflanz unterstützen. Geling es, die Verantwortung für den Anbruch bewaffneter Auseinandersetzungen und ihre mögliche Niederwerfung des revolutionären Volkswillens zuzuschreiben und sie mit dem Odium der Angeboren und des öffentlichen Mißtrauens zu beladen, gelang jenseits Absicht, durch planmäßige Propaganda die revolutionären Arbeiter in die bewaffneten Kämpfe hineinzuziehen und damit das bürgerliche Kämpfe zu vermeiden, die ganze revolutionäre Bewegung im Lande das Gesetz des Handlens zuzurücklegen und sie in eine Reihe bewaffneter Teilkämpfe zu verwickeln, ohne daß die Konterrevolution sich mit der Revolution zu setzen und mit der neuen Welt ihrer überausreichen Machtmittel auseinandersetzen hätte, dann war der Spiel der Einkamarkta gewonnen. Alle diese Schritte wirkten, wenn Parolen und Maßnahmen mit höchster Hand ergriffen. Und brachten sie mehr zu tun als die meiste Spannung, die mit dem Kampf der Organisations-Maßnahmen weder die Revolution geschaffte war, zu lösen und den schlimmeren Konflikte, der der Gewinn der bestehenden Regierung ausmachte und kraft dessen zu handeln, zu weichen? Brauchte es mehr, als das bewaffnete Kampf in irgend einer Stelle zu beginnen, die von der neuen Macht in der Doppelrolle der ganzen unteren und höheren Politik werden mußte, schied nur die Arbeiterklasse sich davon zuwenden? Die Konterrevolution verstand es vollständig, den Pflanz zu verwickeln. Not und Spartakus-schrecken, Erörterung im Meeres und Papirus unter dem Volk, jenseits Meeres und Mithandlung revolutionärer Truppen, alles verschickte sich in ihren Händen in einer einzigen großen Verschwörung wider die Revolution.

Schon der erste Kampf in den Jantagsagen in Berlin zeigte die verunsicherte Lage des Hochkommissars, die nur aus allen späteren Schicksalen entgegengingen. Nach dem Ausgange des Einkamarkta erforderte es die Interessen der Revolution, daß die Regierung zurücktrat, so es, daß sehr viele die Arbeiterklasse die Träger der Gewalt ergreifen, so es, daß Bewegung und Maßnahmen, die die Herrschaft bereits tatsächlich wählten, in einer Form die Macht antrieben, um jene Führung der Lage herbeizuführen, die alles die Zusammenstellung der gesamten Arbeiterklasse über alle Fraktionenschiede hinweg in die Wege zu führen vermochte. Dann schlang man systematisch revolutionäre Regierung des Übergangs zusammenzuziehen und die in den Augen bewaffneter Arbeiterklasse zu einem Kampf gegen die Anarchie und für die Verwirklichung des Sozialismus anzuregen, solange war die Spaltung und innere Zersplitterung der Arbeiterklasse nicht zu überwinden. Die revolutionäre Arbeiterschaft der Hauptstadt wollte deshalb die Regierung durch einen allgemeinen

Streik zum Stützpunkt erweigen. Selbst wenn er sein Ziel verfehlte, mußte er doch die Konturrevolution erschrecken, indem er die allgemeine wirtschaftliche Desorganisation steigerte und die Stellung eines Parteiprogramms andeutete, welches das kapitalistische Wirtschaftssystem wieder in Gang setzen mußte, wenn es ohne Desorganisierung erzwungen wollte, und das doch wider den Streik keine Waffe besaß und ihm machlos gegenüber stand. Aber die Konturrevolution beantwortete mit einem hartnäckigen Optimalität, der deutlich erkennen ließ, welche selbstwille Arbeit die Militärs in wenigen Wochen geleistet hatten. Um der Wucht des Streiks die Spitze abzubreaken, provozierten sie einen Kampf mit den revolutionären Truppenkommandos, dabei verstanden sie die in der Arbeiterklasse tief verwirklichte Schmach, die es als schandvoll gilt, den, der für eine große Sache unterzugehen bereit ist, in der Todesstunde im Stiche zu lassen. Schwere und blutige, mehrere Tage anhaltende Kämpfe entwickelten sich, in welche Teile der Arbeiterschaft eingriffen. Ihr Ausgang stand von vornherein fest, und die Niederlage der revolutionären Truppen und jener Teile der Arbeiterschaft, die daran verwickelt waren, erhöhte nicht allein die Rolle der Konturrevolution, sie stellte nicht allein gegenüber der Regierung die Stellung der Militärs, die es schickte zu Herrin der letzten Lage machte — der Terror der Straße wider Spürhunde, der Terror der Ordnung wider die Revolution hatte seinen ersten Erfolg erzwungen über die kommunistische Bewegung der Arbeiterschaft, dem Streik, in dem mit dem Niederbruch der Straße die Kraft der Revolution lag, und von dem das Schicksal der Revolution abhängt.

Die Januarrevolte machte die Organisationsbureaukratie zum Gegenstand, zum volleren Werkzeug der Hoffmanns. Gleich in seinen Manövern drückte jener Parteiprogramm, das Deutschland die Verengung verheißt hatte, mit fatalischer Notwendigkeit seinen Verhängnis entgegen. War die Überwindung der Revolution, war die Erneuerung der kapitalistischen Staatsterrorität zum Basisstrich und Militärismus will, die sich von jeder nicht können lassen, muß auch die Mittel wollen, die allein zu diesem Ziele führen, und auch den Umständen beugen, die er selber geschaffen hat. Weil es eine einfache und gebotene Konsequenz ihrer eigenen Politik war, stellte die alte Partei der Militärs als selbständiges Faktor seinen will. Aber was war ein Schatten ihres Parteiprogramms vom selbst, keine jetzt als Herr ihren Willen und drückte die selbst zu einem Schatten brach. Jedes der Militärs war gegenüber der Regierung fortan voller Freiheit der Bewegung ertracht, hörte für die alte Partei die Freiheit der Bewegung gegenüber den Militärs auf. Wollte die alte Partei den Schicksal der Willensfreiheit und der selbstbestimmenden Gleichberechtigung setzen, dann blieb ihr nichts übrig, als sich in die Spitze ihrer zu stellen, deren ganze Politik letzten Endes darauf hinauslaufen mußte, mit der Revolution nach der Erkenntnis der alten Partei zu verzichten. Die Organisationsbureaukratie hatte sich so oft geschmeit, daß es die auf diese erste und schändliche Selbstpreisgabe nicht weiter setzen. Weil es der von ihr selbstgeschaffenen Lage

entschied, am Not und am Notwendigen wurde es zum Mittel der Disziplinierung und zum Hebel des Proletariats, in dem noch zu Beginn der Revolution diese Kraft lag. Während die Militanten sie an der Gabel packten und ihr den Atem abzwängten begannen, schloß sie sich als Fragesteller vor die Stirn der Würger, Polsterer der Büttensprüche, belohnte sie für in der Person Noeki's das willkürliche und verächtliche Werkzeug, den Mann mit dem reinsten Gewissen, und verband sie von der Verantwortung für die Proletarität, das in Namen im Namen der alten Partei, im Namen der Arbeiterklasse selber verstanden wird.

Keine schwächere Haltung als die ganz Organisationsburekratie, die nur und in der Folge die blutige Aktion der Militanten im ganzen Lande unterstützte, mochte auch damals schon diese abgibtende Entwicklung ihrer Parteifähigkeit ohne Zweckmäßigkeit in der alten Partei widerstehen und sie zurücklassen lassen vor dem furchtbaren und blutigen Geschick, welches gewissermaßen Charlatan über die Arbeiterklasse Deutschlands und das europäische Kontinent heraufbeschworen hatten. Keine schwächere Haltung! Denn die Schwärze, daß die Abschichtung der Arbeiterklasse sich unter dem Quidamfeld der Arbeiter Noeki vollzog, wird noch Staubeisen durch die Rolle, die das rechtsrevolutionäre Führertum in der Tragödie spielt. Um der ungenügenden Macht willen, in der einzigen Hoffnung auf ein verändertes Spiel der Zukunft in der Zukunft heißt es sein Geschick an den Terror der Militanten in der letzten Erkenntnis, die alle Umstände mit gleicher Bewußtheit predigen, daß die Militanten der Regierung der alten Partei immer noch hinsichtlich dem sicheren Untergang und der gewissen Vergeßung entgegen.

VII.

Die Nationalversammlung.

Die Konstitutionen konnte unmöglich rufen, ohne die Rolle zu verweigern und den alten parlamentarisch-republikanischen Apparat wieder an ihre Stelle zu setzen. Der Notwendigkeit, sich dieser Aufgabe, die für sie notwendig werden mußte, zu unterziehen, teilte sie ganz Partei, die Kraft der Stärke ihrer Organisation und ihrer Stellung in der Arbeiterklasse allein bestehende war, die Pläne zu erfüllen, und der Revolution eines willkürlichen Damm entgegenzusetzen, indem sie sich kurzlich der Ansicht entgegensetzten, daß die Arbeiterklasse ihre Herrschaft nur in Form von Weisungen, die für die Aufhebung der alten Gesellschaft bestehen und die durch die Wutskafloren diese Gesellschaft entgegenzusetzen müssen. Denn es heißt die Herrschaft der Arbeiterklasse zerstören oder dauernd verändern, wenn sie Formen der politischen Gewalt und damit des Staates festgehalten wird, die schließlich der bürgerlichen Gesellschaftsperiode angehören und so über Weisungen des Volkswillens, also die Erhaltung oder Erneuerung der in ihnen passenden Gesellschaft zur Voraussetzung haben. Durch die politische Macht einer Partei kann die Arbeiterklasse zwar an der Regierung einer bürgerlichen Klassenklasse teilnehmen, aber es kann damit nicht die sozialistische Gesellschaft verwirklichen.

Eine Bestätigung der Räte behrte die Arbeiterschaft weiter von den verheerenden Folgen der vier Kartelljahre noch von den unmittelbaren Wirkungen des eingetretenen totalen Zusammenbruchs. Im letzten Zusatze des Papstgesetzes und folgenden Sturz des Geldwertes, bei fortgesetzter Abwertung vom Wertmarkte und unbeschützt einsetzender Handelskrisen schloffen die Preise aller Lebensmittel und notwendiger Bedarfsgegenstände unerschwinglich und unerschwinglicher in die Höhe. fehlende Arbeitsbeschäftigung oder die Unmöglichkeit, bei schwerem Arbeit den Unterhalt zu beschaffen, erzeugten auch in denjenigen Schichten der Arbeiterschaft kein Mitleid, denn Löhne im Vergleich zu anderen erheblich geringer waren. Die Räte versuchten den gewerkschaftlichen Apparat und seine langweiligen und unendliche Verhandlungsprozesse ganz oder teilweise auszuhebeln und die Konflikte zwischen Arbeiterschaft und Unternehmern durch ihre Rechtspraxis unmittelbar zur Entscheidung zu bringen. Ihre Verfolgung verleihe die vollständige Vollkommenheit in einer Bewegung, die den letzteren überhaupt keine andere Wahl ließ, als auf das Kompromiß der vorrevolutionären Zeit, den Streik, zurückzugreifen. Der Zerfall der Kartelle folgten denn auch große Streikwellen. Und wie es die Umstände erforderte, nahmen diese Kampf revolutionärer Formen an. Dafür sorgte schon die revolutionäre Art, womit die konservativen Handwerker und die konservativsten Papstgesetzverächter die Preise aller Lebensmittel und der nötigsten Bedarfsstoffe behandeln und von einem Tage zum andern umstürzen und revolutionieren. Mogen die Kapitalisten mit politischem Bewußtsein handeln oder nicht, mögen die Streiks reguläre Lebensbewegungen oder spezielle Proteste gegen die wachsende Arbeitslosigkeit und die allgemeine Notlage darstellen, sie haben über Spitzes notwendig gegen die alte Ordnung, die sich nicht mehr zu halten und zu heilen vermochte, gegen das Regiment jener Organisationsbürokraten, das selbst auch, ohne dem der Restauration des Kapitalismus Einhalt geboten werden kann. Dabei wirken sie wohl über die Grenzen des Landes hinaus. Bereits am die Jahreswende einsetzend, und mit der Aufsicht zu den verheerendsten Aktionen der Arbeiterschaft in den Ländern der Balkan, der großen Streiks, die Frankreich und England, Italien und die USA mit dem Folgejahr durchzittern.

Der Streik legte die Rechte des Wirtschaftslives in ungenügendem Maße lahm und verhielt es vollständig. Als die alte Partei das Eliteregiment verlor, übernahm sie die Aufgabe, Produktion und Handel wieder in Gang zu setzen und zwar in der Form der alten Gesellschaft. Sie mußte also der Streik, unter allen Umständen Platz werden, und sie glaubte, dies Kamakura mit Hilfe der Gewerkschaften fertig zu bringen. Indem sie diese für die allein berechtigten Vertreter der Arbeiterschaft erklärte und die Schlichtungsversuche im Leben ließ, vor denen die gewerkschaftlichen Konflikte zwischen Arbeiterschaft und Unternehmern verhandelt worden sind und durch die verhindert werden sollte, daß sie sich zu Streiks auslebten, stellte sie die alten Arbeiterorganisationen zurück in den Dienst der kapitalistischen Wirtschaft und ihrer Erhaltung. Und wie die Organisationen der Arbeiterschaft bei

der Wiedereinleitung der kapitalistischen Wirtschaftsordnung mitwirken und sie fördern sollten, so ward die Gewerkschaftsbewegung als Gesamtziel — denn Agrarfragen bedürften zur die Regel — zum stärksten Rückhalt der Unternehmungsklassen wider die eigene Mitgliederchaft. Man konnte eine moralisch gesunde Partei, die zu unterstützen, den bankrotten Kapitalismus zu restaurieren, den Staat möglichst schlichtweg verbotzen, zumal da der Staat notwendig zum bankrotten Kapitalismus gehört. Es bedeuteten daher jede Ausschweiflichkeit keine Lösung und Bewältigung der Situation, sondern nur die Möglichkeit, daß das Regiment der alten Organisations-Bureaucratie an Unfähigkeit, das verhängende wirtschaftliche Chaos zu meistern, mit der Bewegung selber verflochten. Und um diese auf der Höhe ihrer Macht, um Stärke zu bewahren, immer wieder auf die staatliche Macht zurückgegriffen hatte, so tat es jetzt in der Not ihres politischen Bankrotts auch jene Organisationsbureaucratie. Während sie das neue Meer, das die verlassene Macht ihrer Fresse zusammenzucken ließ, auf der stolenden Arbeiter betrie, um die äusserste Bewegung zu unterstutzen und im Rhythmus zu begleiten, klammerte sie sich mit allen ihren Hoffnungen an die Nationalversammlung, die den Frieden, vor allem aber Brot und Arbeit bringen sollte.

Die Bedeutung der National-Versammlung liegt in der Tatsache ihres Zusammensitzes, mehr in dem, was sie leistete. Ihre Mission stand von vornherein fest. Sie hatte für die Konterrevolution, die Herrschaft, einen gesetzlichen Boden zu schaffen und sie in der Verfassung zu verankern. Der Grundfelsen der kapitalistischen Wirtschaft vor der Ansetzung durch die Proletariat zu bewahren und durch eine frische Aufzeichnung des bürgerlichen Rechts neu zu bekräftigen und zu sichern, die Verfügungsgewalt der Kapitalisten über die Wirtschaft durch untergeordnete Mitwirkung der alten Arbeiter-Organisationen beim kapitalistischen Wirtschaftsprozess mit besonderen und besseren Schutzvorrichtungen zu umgeben, als sie das formale bürgerliche Recht noch zu gewähren vermochte, darin lag das Ziel und der Zweck der Wirtschaftspolitik der Versammlung. Das politische Aufkommen der kapitalistischen Gesellschaft genährte sie, indem sie die alte Reich, seine Bundesstaaten und seine Starkeverfassung neu zusammensammelte unter Ausschaltung der Dynastien, wozu die formale Ausbau der bürgerlichen Demokratie und die veränderte Stellung des Parlaments gegenüber der Regierung gegeben war. Unter der konstitutionellen Monarchie die Organ der Kammer gegenüber der Regierung, verlagert das Parlament in der bürgerlichen Demokratie die Regierungsgewalt selbst, so daß, die Regierung in einem zunehmenden Ausmaß dem regierenden Parlament ward. Damit schloß sich der deutsche Reichstag dem Kammer des Westens. Wie in der letzten Politik, bedeutet auch in der zweiten die Restauration des Kapitalismus eine Umkehrung nach Wwärts. Aber wozu schon die politische und wirtschaftliche Anlehnung an die Finanzoligarchie die Ruine die Wiederherstellung der freien Wirtschaft und mit ihr die Abwälzung aller Folgen und Lasten der Weltkriege auf das Proletariat und die Verbraucher verheißt, wenn sie neue und goldenen Zeiten einer freih-

kräftigen Massengliederung in Aussicht stellt, so schließt er, zugleich die Unterwerfung unter das imperialistische Realisystem des Kaiserreichs auch für die Kapitalistenklasse selber in sich.

Nur die Partei der Demokratie, die die Masse an ihrer Grundnatur packt und die proletarische Demokratie, die sie in ihrer Organisationsstruktur, gleichgesetzt mit der bürgerlichen Demokratie, die das entwickelteste und wirksamste Herrschaftsmittel des Kapitalismus ist, nur jene Partei machte es möglich, die Sinne des Proletariats zu heilen und es über Wissen, Zweck und Ziel der National-Versammlung zu heben. Wie in dem Kampf für die Orientierung nach Osten und dem Ausblick an Balkan (Monte) die Kommunisten auch im Kampfe gegen die National-Versammlung allem Unir dem Banner der National-Versammlung und unter der Führung der alten Partei schloß sich die ganze Koalitionsrevolution an einen Block zusammen in der Erwartung, durch das Parlament der bürgerlichen Demokratie einen verbindlichen Schlag gegen die Revolution zu führen, unter dem Banner der National-Versammlung erließenen die Militärs ihren blühigen Auftrag wider die sogenannte Ausräuber-Trojka. Ist auch diesmal die Unschlüssige Sozialdemokratie, was sie stets ist: sie führte die Revolution in Monte und leitete mit Taten eine Politik der Koalitionsrevolution. Im Kampfe für die bürgerliche Demokratie war sie selbst der alten Partei und der Generalität, die die beiden nebeneinander marschierenden Flügel der Koalitionsrevolution führten, der Dritte im Bunde.

Der Zusammenstoß der National-Versammlung ließ sich nicht vermeiden. Die Koalitionsrevolution war stark genug, die unter allen Umständen durchzusetzen. Welche Haltung sollte nun die revolutionäre Arbeiterschaft ihr gegenüber annehmen? Sollte sie die National-Versammlung logisch überwinden und durch den vorläufigen Prolet der Wahlkämpfe dem ganzen Proletariat die koalitionsrevolutionäre Wissen dieses Parlamentes demonstrieren? Oder sollte es sich an dem Wahlkampf selber beteiligen? Die National-Versammlung war ein bürgerliches Parlament. Seitdem die Unschlüssigkeit der bürgerlichen Gesellschaft aufgehoben ist, seitdem das Proletariat den Kampf um die Macht begonnen hat, der nur durch praktische und nicht durch bürgerliche Machtkämpfe entschieden werden kann, wurde eine revolutionäre Partei durch die Teilnahme an der parlamentarischen Tätigkeit der bürgerlichen Gesellschaft möglich, die sie bekämpft. Handelte es sich um den Zusammenstoß irgendeiner bürgerlichen Kammer unter den üblichen Umständen und Verhältnissen, dann war die Frage nach einer Beteiligung am Wahlkampf selbstredend unanwendbar. Aber die National-Versammlung ist unter besonderen Umständen entstanden. Dieser bürgerliche Parlament sollte die kapitalistische Koalitionsrevolution nicht nur geschlechtlich verurteilen, sondern auch der wirtschaftlichen und politischen Restauration des Kapitalismus, die der Bürgerkrieg in Form war, volle und freie Entscheidung und die nötigen militärischen Massennetze setzen. Es war aber die Lebensfrage der Revolution, daß es gelang, den Schlüssel der Waffen an die Hand zu erheben, die Ausbreitung des Bürgerkrieges, der von der Hauptkraft nach sich ziehen

Diese Übergreifen hatte, zu verhindern, die revolutionäre Aktion unter dem Volk zum Stärke zu bringen. Dabei ganz Skizzen, die zwar glorifizierte die National-Versammlung bayraktarova, die Tätigkeit an die mit selbigen wissen wollten, aber doch eine Brückung an den Welt-Kämpfe empfanden, um sie zu einem revolutionären Vorschub und zur Sammlung der Masse wider die Politik des Übergewichtes voranzutreiben.

VIII.

Die revolutionären Streiks.

Das Gegenstand des Hauptes schwingt seine Größe über die dreihundert Jahre. Die schwache Erde des letzten Herbstes war aufgerichtet und die Basteie hielt die Hülfsarmee abwärts. Damit des Überflusses und Militärisches schob sich an Oden der Güter der Revolutionen zwischen Deutschland und die russischen Getreidekammern. Im Frühling voll ungeliebtes Elend! Die Hauptstadt ruffte Tausende Jahre und die Regierung versenkte sich nach den Fleischtöpfen weißer Kapitäne.

Die Not trieb die Masse in den Kampf. Die Wille der Städte steigt und steigt. Schichten, die bis dahin als die stolzen Stützen, als die tapferen Paläste der Ordnung galten, die sich hoch und hehrer zur neuen Erwartung bekamen wie sie sich zur alten bekannt hatten, Gruppen, die trotz von dem Kriege und während dem Kriege proletarisiert und gemindert oder jetzt, wo der stolze Zusammenbruch sich an täglichen Umsturz aller Preise ausbreitete, rettungslos der Proletarisierung verfielen, diese Dörfer und Hauptstädte aber hartnäckig kämpfend geblieben war — die arbeitende Masse in ihrer Höhe und Tiefe wird in die Bewegung hineingeworfen. Eine Brand, keine Gewinne, der der Sturm wehret. Landst, landst wegen die Kämpfe, wo Flugblätter schiedend von Ort zu Ort, die Gesellschaft organisiert und die kleinen Flecken, bald ganze Wirtschaftskreise umfassend, um die Hauptstädte ihrer Produktion zu unterstützen und die Wirtschaftskreise fast ganz zum Erliegen zu bringen, bald speziell, wählen, regieren hierhin und dorthin springend, um wie mit einem Phänomen die verschiedensten Berufsstände über das Orte einer Territoriums auszuschießen. Und neben der Not wird der viele besteht, daß es um das Leben der Revolution, um das Schicksal der arbeitenden Klasse selber geht. Mit wilder Energie bliesen die Massen sich auf weiter die völlige Zerkümmernung ihrer Schöpfung der Revolution, die die Organe der Masse, die Machthaber der arbeitenden Klasse als sollte. Aus dem Schoße der wirtschaftlichen Bewegung geht, vermindert zuerst, dann von immer größeren Massen getragen und zum Ozean anwachsend der Ruf empor, der die Mehrheit der Bewegung in mächtigen Wellenberge zusammenschleift und es um eine unangenehme Grundung der National-Versammlung entgegen wußt: der Ruf nach der Erhaltung der Arbeitstätte und der Erneuerung ihrer Macht.

Nicht zweideutlich steht die Arbeiterklasse hier bewaffnete Anwesenheit mit der Koalitionswelle an, sofern ihr Gewill gebracht wird von der Klasse und nicht von unkontrollierten einzelnen

Personen oder kleinen Personengruppen. Aber mit bewaffneter Unterstützung lag wieder im Werra die gewaltige Ökonomische Aktion, noch entsprechend zu dem Interesse der Revolution. Das konnte die Stoffkraft der Straße nur schwächen. Eben deshalb muß die Konzentration dieser Kämpfer immer wieder auf diese Mittel zurück und anders ihm als ihre einzigen Mittel unter. Von der Gelüste bedrückt, unter dem Taktieren der wackelnden Gesellschaftsbreite lagerten und versuchten zu werden, welche sie sich verweigert zur Wehr. Nach allen Richtungen der Wackere eines über weiten Ganges. Wo große Straße hochsteht, anschaut sie auf dem Platz mit Flammengewitter und Massenangehörigen. Und kein Mittel bleibt ungenutzt: Belagerungsbaum und Staudrucht, Kringsprüche und Terror der Soldateska, Krawalle, Plünderungen, heilige Herzensforderungen — mit nicht wird geparkt, um den Streik in eine spartakistische Schanderei, in einen Putz zu verwandeln, um die Wehr der Bewegung zu retten und jede Diskriminierung zu vermeiden, so daß die Gewerke von selbst begeben, um es durch terroristische Prozeduren unmöglich zu machen, sich nicht zur Wehr zu setzen. Das Ziel zu erreichen, widersteht mit den Militärischen jene Gegenmaßnahmenkonzepte, die Seite an Seite mit ihnen um die nackte Existenz kämpfen. Sie greift Gel im Feuer, um bewaffnete Kämpfe herbeizurufen, wo sie sich vermeiden lassen, um durchzusetzen gefühlsmäßig die Befähigung unterschiedener Klassen; sie nutzt auch das Bollwerk in den Räten, um die Niederlage der Arbeiter im Kampfe mit den weißen Gassen herbeizuführen und die Entsendung von Hilfe zu verhindern. Und wo die Rebellen der russischen Arbeiter zu widersprechen mit ihren eigenen Interessen jagt, kehrt sie mit bewaffneter Hilfe unter Stachern von Hut zurück.

Immer größerer Rückwärtigkeit muß die Militäranstalt aufbauen. Erst an dem liegt die mit belagerungsloser Evidenz angeregte Energie der Massenbewegung mit der vererbten stofflichen Schwungkraft des Streiks. Erhebungen, die neben ihm herlaufen, die die Last verteilt oder der Terror provoziert, unterlagern, was sich von selbst versteht. Soeben sind Berlin, die Subjektive, Westdeutschland, Westdeutschland! Stets eine bewußt den Weg der Soldateska. Das Teil der Arbeiterschaft, um die letzten Leiden abzuwenden, zur Waffe greifen — über den Tode, die für über große Jahre fallen — verändert den unerbittlichen ökonomischen Charakter der Streikaktion so wenig, wie es durch die terroristische Taktik der sich gleichfalls zur Arbeiterschaft ableitenden Gegenmaßnahmenkonzepte zu verhindern vermag. In dem geschulten Kern der Arbeiterschaft, an dem Umstande, daß sich trotz aller Widerstände die kommunistische Führung organisiert immer weiter durchsetzt, steht mit der Politik, die die wirtschaftliche Aktion der Arbeiterklasse durch den militärischen Terror lähmigen wollte. Vielfach zurückgeworfen und durchbrochen, setzt sie sich durch: Der unblutige Putz, um mit einem der großen Staatsminister über alten Partei zu reden, überflutet den blutigen auf wütlichen Putz.

Verhängung der Hitze — so lautet das Programm der alten Partei beim Antritt eines Regiments. Ein Nachgeben in diesem Punkte stellt

die Voraussetzungen der eigenen Herrschaftsklassen unmittelbar in Frage. Gleichwohl mußte sich die alte Partei zu einem solchen Schritt verstehen. Sie räumte dem Fortbestand der Räte ein. Hatten politische Funktionen zutreffend, Räte gebildet, so lie die alte Gewalt wieder einsetzen. Dieses Ziel war daher nur zu erreichen, wenn die Verhandlungen des Frühjahres mit dem vollen Sturz der Kantonsregenten endeten, um Ziel, dessen Verwirklichung schon in dem Unstaud schwebte, daß sich die politischen Gegensätze innerhalb der Arbeiterschaft noch in zueinander liebt be- fanden. Aber die Räte sollten als wirtschaftliche Vertretung der Arbeiter- klasse fortbestehen und zwar an der politisch entscheidenden Stelle, dort, wo die Sozialisierung praktisch im Konflikt zwischen Arbeiterkassen und Unternehmensformen vor sich gehen wird, wo die Beschlüsse der sozialen Revolution liegen in dem Betrieben. Damit war dem Prinzip der Räte, war der sozialen Revolution die Anerkennung schenkt für konzentra- tionslosere Gewalten selbst erzwungen. Welche Rolle die Betriebsräte im Fortgange der Revolution spielen würden, durfte das Organisations über- lassen bleiben, die die Arbeiterklasse schaffen mußte, um die revolutionäre Wirkksamkeit jener Räte zu sichern. Und was immer gegen die Fest- haltung der Klassenmacht eingesetzt werden mag, so wenig auch diese staatspolitische Methoden mit Berücksichtigung zu tun hat, die Tatsache bleibt bestehen, daß die Schritte der Übergang zum Räte- und Plenumsrat die stärksten und die daher politisch ausschlaggebende Unternehmungsgruppe erzwungen haben.

IX.

Verailles.

Für sich selbst besprochene der deutsche Imperialismus von Jahr zu Jahr, den Gegner zu vernichten, um sich an seine Stelle zu setzen. Beim europäischen Gegner aber sah er über die Bedingungen hinweg, die die zu die gleiche Politik betreiben. Wie er beim Kriegszustand die Politik Englands völlig falsch einschätzte und dadurch im Verderben rann, so wogte er sich jetzt hinsichtlich der Vereinigten Staaten in ähnlichen Illusionen.

Das Weltkapital beruht als eine Kette von nationalen Kapitalen und wird von den Finanzkonzernen der großen Nationen geführt, die um den weitgehenden Anteil in ständiger Fehde miteinander liegen. Nachdem der Weltkrieg die nun der beiden Mächtegruppen, in die das Weltkapital gespalten war, die deutsch-amerikanische, zu Boden geworfen, trat an die Stelle des alten Gegensatzes ein neuer, der Gegensatz zwischen der anglo-amerikanischen und der japanisch-chinesischen Finanzgruppe. In dieser Situation verlangt das amerikanische Kapital die Verwirklichung seiner Völkerverbindungen. Was sie will, geht um die Idee selbst ungewiß- bedeutig hervor, stellt sie auch nicht anders dar als eine Übertragung der dem Vereinigten Staaten zugrunde liegenden Staatstypus, also der Herr- schaftsförm und Herrschaftsbedingungen des amerikanischen Kapital auf

die ganze Welt. Ihr Zweck ist ein Weltkrieg des Kapitals, der vor allem die im Weltkrieg neutral gebliebenen Teile des Weltkapitals dem aufstrebenden Konsum zugleitet und ihm die Weltbeherrschung für absehbare Zeit sichert.

Das in der Entente zutage tretende scharfe Risse zwischensowohl hinein die Beziehung dieses Zieles: Gegenwärtig, die aus der Politik Englands und Frankreichs auf dem europäischen Kontinent, aus dem Herabsetzung der finanziellen Oberherrschaft Englands und dem Übergewicht der Vereinigten Staaten über das Mutterland, aus dem Ringen Japans und der Union um die Suprematie über den Stillen Ozean entspringen. Ein wochenlangender Deutschland wäre nicht allein der natürliche Überdepression Japans, sondern auch aller jener Staaten des romanischen Amerika, die sich, mit Mexiko in der Spitze, im Gegensatz zur Union befinden. Das Ziel, das sich der Vorkriegsperiode gesehrt hat, in eigener Ableitung an das englische und das deutsche Kapital die Weltbeherrschung des amerikanischen Kapitals zu verschleichen, ist sich nur erreichen, wenn das militärische, politische und wirtschaftliche System des Weltkrieges, die totale Niederwerfung des deutschen Finanzkapitals nicht wieder in Frage gestellt wird, wenn seine Schwäche in Deutschland während möglichst rasch, in die Hände des europäischen Konsums und der Welt nachweislich als ein Faktor von Bedeutung eingegriffen. Tatsachen, die nicht begreifen, daß die Orientierung nach dem Westen, der Verständigung mit der Entente ein schiefes über vollkommenen Stillsitzen war, die nicht verstanden, daß jener Völkerbundprogramm die realen Erröhmung des deutschen Finanzkapitals, also der Konzentration des deutschen Großindustriellen und der deutschen Banken zuzusetzen ihrer rasigen Vorkriegs zur Voraussetzung hat. Tatsachen, die nicht erkennen, daß jeder Versuch einer selbständigen auszufragen und dann auch imperialistischen Politik, wie er in jener Weltansicht, in der Kriegserklärung an Polen lag, nicht nur dem geschlossenen Widerstand Englands und Frankreichs begegnen würde, sondern zu allererst an der verschiedenen Abzug gegen die Vereinigten Staaten scheitern würde. Daß die Regierung es fertig bekam, jene Überheblichkeit der Gemüter zu drehen, kammt aus, aus zu welchem Grade der Verblendung sie jeder Augenmaß für die Welt-situation, für die internationale Lage Deutschlands und ihren eigenen Stellung erfüllte.

Wenig aber schon die deutsche Kontroversen über Beziehungen zu den Russen falsch einschätzte, wenn sie für sich und ihre Mitbestimmten auf eine solche erkannte, deren Orientierung gerade die Politik der Vereinigten Staaten verlor, so kamt doch auch bei ihr kein Zweifel bestehen über die kundenverstehtlichen Wirkungen ihrer kontroversen-politischen Politik. Sie wollte wissen, daß sie mit dem Knapp gegen Polen das Spiel der Entente spielte, die die brennende Vorwand öffentlich ergibt, um der polnischen Besatzung nur Armeen zu Hilfe zu schicken, die sie nicht gegen das deutsche Gesamt, die aus solches Machtgebot von London oder Paris verschreibt, sondern gegen die Wehrkräfte der Revolution im eigenen Lande setzen sollte. Sie wollte wissen, daß jene

Zwischenworte im Osten der Ostsee neben der Flottenstellung im Rhein eine Flottenstellung an der Weichsel und damit eine strategische Grundlage geschaffen, die das bürgerliche Deutschland für immer verloren zu den Füßen der Sieger legt. Sie mußte wissen, daß sie der Bismarck eine Partei enthielt, die über die Kontinentalen Napoleons auch dem Kriege gegen Preußen und dem folgenden Kriege gegen Oesterreich wert beizutreten. Sie mußte wissen, daß sie eine kontinentale Koalitionssoldateske, die die kleinste Pläne des französischen Heinrich IV. wider das Haus Habsburg überstieg und Deutschland ständehöher machte als es im Ausgangs des dreißigjährigen Kriegs gewesen war. Sie mußte wissen, daß sie die Bismarck in die Lage brachte, Deutschland den historischen Frieden bedingungslos abzulegen zu können.

Das alles weiß die Konservativen, die Bourgeoisie und die Nationalisten, die Mittelsten und ihre Handlanger, die Demokraten und die Sozialdemokraten, die meist weiß sondern hoch und immer schwarzer, die Erregungschaften der Revolution erhalten, sichern und ausbauen zu wollen. Aber nicht den Mittelsten nicht auch ohne Ihre und Liebe, mögen sie nur der Erlösung dienen im Kampf wider das eigene Volk oder wider die Republik der massenden Klein, mögen sie auf die kontinentalen Verwicklungen launen, die die heranziehende zweite Phase des Weltkrieges in der Auseinandersetzung zwischen Amerika und Japan bringen wird? Was besucht es für die Schakale von der deutschen Finanz und für die Hyänen vom deutschen Handel mehr, als daß sie das Ende ihres Kapital im Ausland retten und die Flügge verheulen, um beim Kapital der Erlöse unterzuschleichen, auf daß der goldene Regen, den die Erlöse des deutschen Volkes durch harte Froh anspinnen wird, auch ihre Geldschüssel beträufelt? Und jene arbeitsigen Gewissen der sozialdemokratischen Partei, die stolzen Gefolgswesen ihres stolzen Regenten, wie einst noch hatten sie die tüplich Boot, wenn nicht als die Schwaarmenschen der Erlöse und als die Heiber der deutschen Revolution! Die Bourgeoisie und die Nationalisten, die Mittelsten und ihre Handlanger, die Demokraten und die Sozialdemokraten, vor die Wahl gestellt zwischen dem eigenen Klasseninteresse und dem vaterländischen und politischen Rufe des Volkes, wählen sie selbstverständlich den Rufe des Volkes in der vollkommenen Hoffnung, sich selber zu retten. Dabei, die die halbe Welt mit Kanonen gepöblert hatten, mit ihrem Maul an Millionen eine hehre Gedul der Menschheit als noch die Hannes Atlas, schwarzen Spießgesellen als die Scharen der Curia und Pizarro, deren Ehr und Leben von Tausenden verlorben Mittelsten und Finanz nicht geht, die sie durch der Schmeichele kultiviert schänden und mordeten haben, so launen sie auf das Wort eines Neben in dem Wahn, daß er ein ständiger Kollegialität Gnade vor Recht ergehen, daß er sie in der alten Ansehenherrlichkeit gewöhnen lassen werde, wenn andere sie nur seine Werkzeugen würden wider die Weltrevolution drehen und antreiben.

Was aber reichsdomane Politik im Sinne der Revolution alles verstanden konnte, der Wutessen und der Eigenwitz kühnheitiger Gewissenlosigkeit haben sie herbeigeführt. Der Feinde von Versailles wird Welt-

leben. Er sticht die bayerische Deutschland aus der Reihe der Nationen. Er umfaßt den größten Teil seiner Reproduktion, einen gewaltigen Teil seiner Kolonialproduktion, große Teile seiner landwirtschaftlichen Erzeugung. Im Rahmen einer bayerischen Weltordnung veredelt er die Grundlagen seiner großen Industrie. Er legt das eine Schicksalsschicksal auf, die die verbliebenen Volkswirtschaften schließlich übersteigt, deren Abtragung jeder Hochkultur spaltet, die das Volk für die Lebensweise der wirtschaftlichen Entwicklung ausleihen. Wie die gewaltigen Male des Weltkrieges alle kriegsbesetzten Gebiete früherer Zeiten übertrug, so übertrug auch der Deutschland ausgedehnte Teile alle Kontinente der Vorkriegszeit! Der Friede von Versailles zerbrach den großkapitalistischen Deutschland für immer existenziell, politisch und wirtschaftlich im Harter Europa. Kein Zweifel — das ist sein Zweck, den die Kaiser mit Absicht und Vorbedacht verfolgte, und er unüberwindlichen Notwendigkeiten ihrer imperialistischen Raumpolitik entsprang! Torheit, auf die Reversen des Vertrages zu hoffen! Doppelte Torheit, weil England und Frankreich nur dann erwidern könnten, ihre kaiserlichen Schwereigkeiten zu überwinden und die soziale Revolution abzuwenden, wenn der Vertrag von Versailles auch nach der kaiserlichen Seite hin erfüllt wird.

Ordnung nach dem Vertrag, sie hätte auch Versailles und sollte dabei führen. Wo nur der Kommunismus noch die Gesellschaft zu retten vermog, während jeder Versuch, die kapitalistische Ordnung zu erneuern, die Gesellschaft in die Abgründe und weiteren stürzt in dem Kampf gegen die Ordnung nach dem Vertrag die Kommunisten allein. Wie die Unabhängige Sozialdemokratie durch die Propaganda für die Nationalversammlung in Italien der Politik der Nationalisten in die Hände gearbeitet hat, so hat sie durch den Kampf für die Ordnung nach dem bürgerlichen Demokratien des Westens bei dem Gange nach Versailles. Für die Revolution stehend, und für die Konterrevolution handelnd hat sie stets behauptet, ließ sie alle Illusionen der alten Partei, um zuletzt die Zwecklosigkeit und die Absurdität ihrer Politik vor aller Welt bloßzulegen durch die Forderung, den Versailler Vertrag zu unterzeichnen, und durch die gleichzeitige Weigerung, den unerfüllbaren Vertrag zu erfüllen, wie es doch die Konsequenz der Unterzeichnung ist.

In der sozialistischen Bewegung der Wirtschaft nicht das Ziel und das Recht des deutschen Volkes. Der Vertrag der deutschen Arbeiter mit den Arabieren im Lager der Entente bürgert es nicht und verpflichtet es nicht. Das Recht der Sklaven ist wichtig, sagt in seiner grundlegenden Abhandlung über das Staatsrecht jeder bürgerlichen Demokratie, wenn die Entente die ganze Welt beglücken möchte, in diesem großen Werk über den Gesellschaftsvertrag Rousseau: das Recht der Sklaven ist wichtig, denn das Recht der Sklaven ist nicht nur ungewinnlich, sondern auch nutzlos und bedeutungslos.

K München und Hamburg.

In jeder der Kontroversen die Partei der Arbeit an der Tages-
spitze, je tiefer sie sich in den Untergang verabsenkte und verabsenkte,
desto rüher kämpfte sie um Lande selbst um die eigene Erhaltung und
Herrschaft. Das ihre Hauptziele bestand darin, zuerst durch die Stärke
abgesprochenen Zusage, die Räte system zu erhalten, durch die Art der
Einlösung alle Bedenken zu nehmen. Denn sie gab sich keiner Täuschung
darüber hin, daß jenen Zugeständnis die schwere Kaufleute aus-
setzte, solange die Arbeiterschaft die Möglichkeit besaß, sich der Räte
in revolutionäre Weise zu bedienen, und diese Möglichkeit wirkte in
unbeschreiblicher Weise fort, wenn die Räte unvermittelt neben dem alten
Organisations und ohne Zusammenhang mit ihnen bestehen blieben.
Nur dadurch, daß sie dem bürokratischen Verwaltungsapparat und den Ge-
werkschaften abgesprochen wurden, ließ die Gefahr sich zwar leicht völlig
kennen, aber doch erheblich abschwächen. Darüber die Gewerkschaften
nicht mehr ständige Vertreter der Arbeiterschaft waren, dann mußte wenig-
stens die Räte in den Augen der revolutionären Masse akzeptiert,
mussten die Räte in Instrumente der Kontroversen und der kapitalisti-
schen Restaurations verabschiedet werden.

Als die Stärke in jeder Zusage wogte, konnte der Regierung und
der alten Partei nicht erwünschter kommen als die Forderung der Un-
abhängigen Sozialdemokratischen Partei, die Räte in der Verfassung zu
verankern. Ein Wahlsystem, dem der kapitalistische Klassenstaat — und
ein solches ist die sogenannte sozialechtliche Republik — eine Stellung
anzwei, dem er Funktionen und Befugnisse zuzuschreiben, verabschiedet sich aus
diesem Wegung der politischen Revolution in eine Wegung der
kapitalistischen Klassenherrschaft. Das steht auf der Frage anzupassen,
welches Maß von Rechten dem Räte innerhalb einer kapitalistischen
Gesellschaftsverfassung zuzuschreiben soll, ließ die Arbeiterschaft über
diese gefährliche Metamorphose hinwegzusehen. Sie, Sie und In-
halt des Kampfes zwischen und der Kontroversen in die Hände ar-
beiten, indem der Sozialfall auf den Boden der kapitalistischen Herrschaft
verlegt und von diesem aus benutzt und erledigt wurde. Die Haltung
der Unabhängigen Sozialdemokratischen Arbeiterpartei in der Regierung wesent-
lich, das politische Erfolg der Stärke durch die vollbereiften Verankerung
der Räte in der Verfassung anzusetzen zu machen. Während die Kontroversen
auf unangewandte Kontroll- und Beratungsfunktionen beschränkt wur-
den, erzielte man zugleich die Wahlsystem nach Verfahren durch ein
politisches Wahlsystem nach Parteien und vorwiegend vor diesen in Ge-
meindeparlamenten zweite und dritte Ordnung. Die Arbeiterschaft dürfen
nur die Arbeiter in den Betrieben vertreten, jedoch unter der Aufsicht
der Gewerkschaften und ohne die Verfügungsgewalt der Kapitalisten
über die Produktions- und Wirtschaftsmittel anzusetzen, während auf den
höheren Stufen der Wirtschaftsorganisation der Räte die völlig unange-
wandelte Macht und die Verträge der Unternehmer und der Gewerkschaft-

aus in der Form von Arbeitsgemeinschaften wiederum in der Art zusammenzufassen, daß die Interessen der Unternehmer befriedigt werden. Mit dieser Regelung schenkt in der Tat dem Interessen der alten Kapitalbesitzer und dem Bedachtworte der kapitalistischen Unternehmer möglichst und in vollem Maße Genüge. Da die Parteiführer zwar nicht die Idee vollständig beirigt, was sie ursprünglich in ihrer Absicht lag, um sie als Träger der politischen Macht der Arbeiterklasse für immer unerschütterlich zu machen, aber sie lassen ihnen doch alle politischen Funktionen geschenkt und ein, indem sie dieselben als Werkzeuge der zur Zeit herrschenden Kapitalbesitzerbestrebungen degradierte, in Verbindung des Unternehmertums angewandt. Wenn schon das Regiment der alten Partei nur eine Kalise für den wieder aufgerichteten Kapitalismus bildete, so behält sich für dessen durch keine stärkere Führung erlöset, als daß nicht alles das alte Prinzip der Gewerkschaften, sondern auch das schändliche Prinzip der Idee der Gewerkschaft für seinen Fortbestand überleben, indem es als wichtiges Glied der kapitalistischen Wirtschaftsordnung eingefügt wurde.

Die Reformpolitik, die zwei Zeuge alle Befriedigung nahm und der Hauptpunkte neue Maßgebungen vorzuziehen, konnte nur freilich die Schwierigkeiten draußen im Lande nicht beheben. Die wirtschaftliche Bewegung ging weiter ihren Gang selbst wenn die Konterrevolution jetzt anders gewandt hätte, die Wahl stand ihr nicht mehr frei. Die Historiker, die so herausgearbeitet, hatten sie mit einem Zwange auf dem betretenen Wege fest. Die Arbeiterklasse wieder zu erneuern, so in lokalen Klängen zu erlösen, ihre erwartete dringenden Elemente zu überwinden, auf ihre unterschiedenen Vorkämpfer Jagd machen und sie durch Führerbestände befristigen lassen, das blieb ihre Methode, wie sie in der Tat keine andere Mittel besaß. Und Sieg auf Sieg hatte sie geholt! Der Westen und Mitteldeutschland, Braunschweig und Sachsen, die Halbesunde und die Westküste legten Zeugnis ab von ihrem Erfolg. Dem Osten gleich, der sich vom Block machte, wurde ihr im Kampf die Kraft. Und doch zwangen die Städte die Regierung zum Nachgeben, und der Versuch, den ökonomischen Kampf zu einer bewußten Auseinandersetzung zu machen, war in vollem Umfang mißlungen. Wie also die Situation meistern, wie die Führung im Lande erretten? Die Militäraktionen verdoppelte ihre Anstrengungen und verordnete ihr Vorgehen, nicht zwar, indem sie vom Bürgerkrieg abließ, sondern um die auf der höchsten Staatsebene zur Anwendung zu bringen.

Deutschlands Großindustrie und Export sind verachtet, mit der Leistungsfähigkeit seiner Arbeits- und Volkswirtschaft gibt es keinen Vergleich. Es hat viele Millionen Menschen umher, wenn die neu angeordnete bürokratische Ordnung sich festigen und sich behaupten soll. Wie in Polen und der Ukraine, in den Baltischen und in Preußen müssen die Unterdrückten, die schon der schändlichen Scholle wegen in abtötende Zeit nicht auszuweichen können, beirigt, es muß, was revolutionär denkt und fühlt, vernichtet werden, soll die Konterrevolution ihren Dasein hoch werden.

und die Gewähr und Sicherheit der eigenen Dasein stützten. Der Wirtschaftskreis muß die Kirchhöfe der Vergangenheit. Da aber der unflüchtige Terror wider die Stärke eines Landes nicht erfaßt und die Arbeiter nicht in große bewaffnete Auseinandersetzungen zu verwickeln vermochte, sollte die Auseinandersetzung vielmehr auf das politische Gebiet verlagert werden, sollte die gleiche Methode, wozu sie in den Reichsgebieten der Arbeiterrevolution erfaßt und zu Boden geirrt hat, die Abschließung der proletarischen Arbeiter in Massen, den Erfolg verblühen, der bisher ergriffen. Wie der Bürgerkrieg dem Versailler Frieden den Weg geebnet hatte, so legte der Versailler Frieden eine Verschärfung und Vertiefung des Bürgerkrieges. Mit ihm trat die innere Politik der Welt in eine neue Phase. Weiter gälten ihre Untersuchungen überwindend dem Streik und inneren Centre; jetzt sollte der Großkampf auf politisch und wirtschaftlich geschlossenen Territorien und ihren proletarischen Zentren zugleich beginnen.

Die Kaiserrevolution erreichte die Endzeit in Süddeutschland. Das innere Zweckgefühl der Vertreter der alten Partei führte gegen den Rat der Kommunisten zur Anrichtung der bayrischen Kaiserpolitik, während die sozialrevolutionäre Regierung Hoffmann freiwillig das Feld räumte. Nachdem die Räte aller politischen Parteien bereit waren, als Herrscher zu nur nach die unversetzten Gegen der Gewerkschaften zu sein, als Oberste lediglich kommunistische Parlamente anderer Ordnung darstellte, wurde der Anstand gekommen, um bei dem Kampfe, von dem die Diktatur die entscheidende Niederwerfung der Revolution erhoffte, der Widerstand gegen die letzten Schlag zu versetzen die bayrische Kaiserpolitik wurde als eine parlamentarische Abspaltung, die bei der Bedrohung Bayern für das Volkstum mit dem Zerfall der weltlichen Einheit gleichbedeutend sei, hingestellt, als eine Gefahr für die Allgemeinheit gebrauchte, und sollte auf diese Weise zu schaffen Gegenstand zum Volkbewußtsein gebracht werden. Noch und unter Hülfskräfte ergötze durch revolutionäre Arbeit mit letzten Mägen und rüstete zu einem verheerenden Schlage. Binnen wenigen Tagen zogen sich wieder die bayrische Hauptstadt gewaltig Streikkräfte zusammen, um durch Operationen größtes Stück die Regierung Hoffmann mit Wallenstein zurückzuführen, die Hochverräter zu Boden zu werfen und die revolutionären Arbeiter Mächten zu verwickeln. Ein fortwährender Kampf wappete sich. Die Arbeiter stritten wie die Löwen. Zu Tausenden drohten ihre Leiber dem Nachteil. Straße um Straße, Haus um Haus zogen sie zu zum letzten Ausbruch. Zuletzt erlagen sie dem Übermut. Die Ordnung triumphiert und schrankenlos erhebt die Militärdiktatur die Haupt.

Koch und allen Schwervergehenden, die das Gefüge ernstlich gefährdet hätten, war der erste Teil eines in seiner Art groß angelegten Planes, der Hygiene notwendig das Ganze zu machen, erfolgreich verwirklicht. An der Absicht, den die Fortsetzung auf dem Parte folgen zu lassen, bestand kein Zweifel. Der zweite Schlag sollte im Norden gegen Hamburg geführt werden. Hier war die Kultur Revolle in der Revolution

angewandte, hat heute über alle Fraktionsunterschiede hinweg der Gedanke der Einheit der Arbeiterklasse tief Wurzel geschlagen, hat heute die Volkswehr, die im übrigen Deutschland bereits abgebaut war, noch der Gewerke in Händen. Und es scheint, als würde das Glück der Miktarbeiter wiederum in ungehörter Weise in die Hände spielen.

Unabhängig Schwesternreden mit Nebenrednern führte in Hamburg zu nur zu berechtigter Anteilhabender Empörung und zu überflüssigen Demonstrationen und ermöglichten den Miktarbeiter eine ihrer unerbittlichen, wenn auch gerechtfertigten Forderungen. Ohne Warnung schloß sich einer unbewußten Demonstration beteiligende Hochladen in eine Volkswehr, selbst Frauen und Kinder, und wurde zur Strafe beugend. Von wannen losen Wit gepöcht kopierten barocke Arbeiter aller Parteilagen den Kampf, der mit einer zweiten Niederlage und der Entsetzung der Hochladen endete. Der von den Miktarbeiterorganisationen beherrschte Senat blieb während dieser schmerzlichen Stunden unerschützt. Was seine Anteil gewesen wäre, ist die Zweiflerkommission der Betrüger: die sorgte für Ruhe und stellte die Ordnung in der Stadt wieder her. Und es gelang ihr in vollem Maße. Aber der unerschütterliche Senat, dessen Hilfspolizei nur noch von einem kleinen Kontingent übertrifft wurde, hatte ungenügend der Reichsregierung auszuhalten, die vor langen auf der Lauer lag, um den revolutionären Flügel der Hamburger Arbeiterschaft zu erspüren. So ging der Kampf durch alle Weir, daß Nordsee wider die freie Stadt, mit dem Reichsrecht zu bezeichnen, die Reichsorganisationen gegenüber habe. Einen zwei Tagen standen diese Miktarbeiter, von allen Seiten umschlossen, vor ihrem Tor, um deutlicher Beweis, daß von langer Hand her alles bei einander vorbereitet war. Reichsorganisation wider eine willkürliche Hochverrat im Sinne mit der Regierung dieser Stadt, weil sie als ein Bollwerk und ein Fundament der deutschen Revolution galt. Was beabsichtigt war, damit die unerschütterliche Stellung in die Zweiflerkommission habe sich die politischen Gewalt beabsichtigt und als angeht. Die Tätigkeit der Zweiflerkommission sollte zu einem neuen hochrevolutionären Experiment getrieben werden, und ein Massenklub sollte aus Hamburg das Miktarbeiter des Nordsee machen. Die Miktarbeiter setzen ihren besten Mann, um dem sie die eigene politische Zukunft verleiht haben, als Führer an. Der Träger des Miktarbeiter und aus politischer Sinn lassen sich mit Miktarbeiter greifen. Fast im Norden gegen die deutsche Revolution der zweite entscheidende Schlag, wurde die Arbeiterschaft Groß-Hamburgs, die noch in voller, ungebrochener Kraft stand, in einem schmerzlichen Entschluß niedergeworfen, dass sollte die Anrechnung der Miktarbeiter zum mindesten über den ganzen Nordsee Deutschlands folgen, wie der Fall Miktarbeiter bereits zur Miktarbeiter über ganz Bayern geführt hatte.

Es galt, diese Politik zu durchkreuzen, die bewußte Aktion zum Nutzen zu bringen und dem Bürgerkrieg zu einer ausschlaggebenden Stelle Einhalt zu gebieten. Die Absicht gelang durch die unerschütterliche Haltung der Hamburger Arbeiterschaft und der von den Kommunisten beherrschten Taktik. Sie wirkten den Zusammenbruch der Volkswehrung aller Betriebsräte und unter dort die gesamte Arbeiterschaft aller Partei-

gruppen wider der Aktion der Regierung und der Politik der Bürgerkongreß. Auf dem Wege wurde es dann möglich, die Ruhe in der Stadt herzustellen und zu erhalten, allen Provokationen der Spitz abzubrechen und politische Störungen in der Bevölkerung zu elimin. Nicht alles aber, daß die Betreibbarkeit in der Defense sich als ein Boden der neuen Aktion und als eine wichtige Waffe der Revolution bewährten. Die strategische Politik führte zu einem vollen und durchschlagenden Erfolg. Der Einspruch der Truppe traf auf eine durchaus ruhige Stadt, und diesem Bild völligen Friedens vermachte es, wenn die Truppe, kann daß der Einspruch begangen hätte, nach bereits wieder zurückgenommen werden mußten. Vor der schlichten Worten der weislichen Männer, Frauen und Kinder, die dann zurücktraten, legten sie bewußt die Waffen nieder, und als nach wenigen Tagen der Einspruch wieder aufgenommen wurde, mußte die Leitung der revolutionären besonders Vorkehrungen treffen, um die so gefährliche Bewegung der Bevölkerung auf der Truppe zu verhindern. Von dem Zustand jedoch, dessen die Kontingente bedachte, wenn sie über weitreichendes Pflanz vorzukommen wollte, konnte nicht mehr die Rede sein.

Damit waren die Pflanz der Kontingente beendet, der Bürgerkongreß war zum extremen und sollte in einer für die neue Politik entscheidenden Situation von Seiten gebildet werden. Der jenseitige Rückschlag, der der Politik der Kontingente verwehrt war, schlugte es schließlich Folge. Die Kontingente machte auch sie vor durch die Behandlung von Einzelheiten und durch Heiligtümern gegen Straßenverhältnisse Straße zu herzustellen versuchen mit der Abschaffung der revolutionären Arbeiterschaft im Großen wie es vorher.

XI.

Organisationsbureaucratie und Militärdirigenten.

Die deutsche Kontingente spaltet sich in zwei große Zweige. Neben der Organisationsbureaucratie der alten Partei und der Gewerkschaften, sowie die Teile der bürgerlichen Demokratie streng, stehen von Anfang an als selbständige Macht die Gewerkschaften mit ihrem Anhang an staatlicher Autorität, Kapitalisten und Junkern. Zwischen beiden Flügeln stehen starke Opponenten ab, die der Bürgerkongreß verdrängt und verhält, die jedoch zugleich zur Erscheinung gelangten, in die weitergehenden Pflanz der Revolution schickten und die bewährte Aktion im wesentlichen zum Scheitern kam.

Was schied sich nicht zum Weiterbrechen von Entstellungen, die bald nach dem Fiktionale von Handlung ausging? Im Grunde genommen verhielt es nicht, was nicht bereits Bürger bekannt gewesen war. Aber der Entstellungstreiber gewannen Bedeutung, weil es schienen ließ, bei zu welcher Schicks die Opponenten zwischen Gewerkschaften und Organisationsbureaucratie standen. Der Dreyweg, der damals die Regierung ausließ, die Aktion

aus der Krone erst schließlich zu veröffentlichen, mußte an den Gewerkschaften einzuwirken ab. Im Bewußtsein, die Tuppen in der Hand zu haben, spotteten sie über, die zur Rolle der Ankläger nicht weiter berechnete als der Umstand, daß sie selber die Partei des imperialistischen Krieges vier lange Jahre hindurch in allen Stücken mitgemacht und unterstützt hatten. Schon die Notwendigkeit, die sie sich selber auferlegte, die Wirtschaft in kapitalistischen Formen wieder in Gang zu bringen, nötigte die alte Partei, sich unentwederlich in den Händen der Militärs zu bewegen, wie es deutlich genug der Akt der Arbeitseinstellung zeigt, dieses Attentat auf alle Lohnbeziehungen, die während der letzten Kriegsjahre und seit dem Ausbruch der Revolution eingetrieben sind, diese allgemeine und allumfassende Lohnsenkung griffen tief in unser Zeit nach steigender Fraye, die, wie die Organisationsbureaus ohne Zweifel voraussieht, zu schweren Kämpfen und Erschütterungen führen muß.

Alles wird es dieser Organisationsbureaus immer und in jeder Lage möglich sein, sich dem Unken der Militärdiktatur zu widersetzen? Die Organisationsbureaus hat die Bourgeoisie in den Sattel gehoben und sie zur Erreicherung der alten Wirtschaft berechnigt, indem sie die Revolution verrät und den Kampf wieder sie beginnt. Inwiefern ist die zu einem Werkzeug der Bourgeoisie herabgewunken, das die oberste Gewalt nur noch im Namen jener und von Obedien der Gewerkschaften besitzt. Die Bourgeoisie kann sich nicht dauernd damit abfinden, daß die Verwirklichung ihrer Ziele nur bis zu der Grenze möglich sein soll, welche durch die Interessen jener Organisationsbureaus bestimmt wird. Die überlebenden Gewerkschaften müssen zum vollen Ausdruck gelangen, sobald es sich um die eigentliche Durchführung des Versäufelungsvertrages handelt.

Eine exportfähige, wertvollere und politisch einseitige Großindustrie soll nach der Absicht der Bourgeoisie in Deutschland nicht wieder entstehen, ganz davon abgesehen, daß es, um sie zu schaffen, einer völligen Umstellung des Produktionsapparates bedürfte, in der Rohstoffe und Materialien fehlen, die die Arbeiter, wenn sie die Erklärung ihrer eigenen stark beschlagnahmten Wirtschaftsmittel denken wird. Die deutsche Wirtschaft befindet sich in der Lage eines bankrotten Betrübers, der in die Welt ein neues Traut gibt und für dieses, in dem Umlauf, was dessen Interessen er vertreten, gegen erlösende Abgaben und bei der Unmöglichkeit, den wucherischen Ansprüchen zu genügen, unter immer unglücklicheren Umständen weingrößere Verluste zu erleiden soll. Schon jetzt beschreiben Sie die letzte Klasse unergiebige Zustände. Was soll es werden, wenn der Versäufelungsvertrag durchgeführt wird? Nur ein Land von hoher wirtschaftlicher Höhe wie Preußen, die gewöhnliche Kontributionen an Waren und Geld zu leisten, die Deutschland in jenen Verträge zuberigt wurden. Die schwere Schuld der Bourgeoisie, die im Auftrag der Bourgeoisie die Produktion leitet, die mit ihrem Kapital bei der Industrie unterhält, um sich an der Ausbeutung Deutschlands zu beteiligen, die Militärs und Bureaus, die diese Herrschaft stützen und von ihr leben, müssen außer der Herrschaft des Imperialismus noch eine Existenz finden

Für die besten Massen des Volkes aber bestehen völlig ungenügende Zustände, schon weil die Lagerung des meisten Backbrotes, das der vollkommene Krieg herbeiführt, und die gleichzeitige Lagerung des künftigen Backbrotes dem der Vertrag dem Volke zukünftig, Abgaben erheben, die eine gänzliche Fortkalamität der Arbeit des Volkes kaum etwas übrig lassen werden. Die Durchbildung des Vertrages kann keine Partei auf sich nehmen, die sich eine demokratische Form auf von dem Beifall großer Massen abhangt. Nur eine heftigere Existenz kann dem Versuch entsprechen, gestützt auf die schwache Schicht der hohen Bourgeoisie und der kapitalistischen Großbourgeoisie in der Stadt und auf dem Lande Unterstützung mit der Organisationskommissionen nicht bedingungslos dieses Schicksals, lehrt sie, wie in die eigene politische Existenz von ihr Kräfte wächst, die Unterstützung suchen ist, dass wird die Staat für die Wähler zu einer unzureichenden Notwendigkeit.

Auf dieser über Stellung zum Versailler Vertrag beruht die Gefahr der Genossenschaft nach innen und nach außen. Der Produktionskraft der deutschen Wirtschaft nicht unerschütterlich, während der Existenz auf der Durchbildung des Vertrages bedingungslos bestehen wird, weil sie darauf beruhen muß, da für die Partei auf dem Nipale kommt. Das Existenz weiß es und die deutsche Kontinentalität weiß es, daß die kommenden Wintermonate für die europäische Revolution und damit für die Weltrevolution voranschreit die Entscheidung hängen werden. Die Entscheidung in dem Sinne, wie in die Frage hervorkommt, ob die soziale Revolution Italiens durch den Fortgang der deutschen Revolution in eine soziale Revolution Europas umströmt, oder ob die europäische Revolution umströmt zum Süden kommt, um sich erst als Rückbildung der sozialen Revolution Amerikas darzustellen. Die deutsche Kontinentalität und die Existenz wird daher in gleicher Weise beruht, als Vorbereitung zu treffen, um die deutsche Revolution während der kommenden Wintermonate heranzuführen. Welche Bedeutung die Existenz dabei gerade den Genossen befragt, dafür spricht die eine Tatsache zur genüge, daß statt der 100 000 Mann, auf die das deutsche Heer bis zum ersten Oktober zurück gemindert sein sollte, vorzeitig über 60 000 unter Waffen gehalten werden dürfen.

Aber auch im Osten beruht die Existenz der deutschen Genossen. Der Versailler Friede ermöglicht es für die russischen Randstaaten vor Grundzüge ihrer Ökonomie zu machen. Der Imperalismus der Existenz, Herr über Deutschland schlägt an der Wirtschaft dieses Themas und dem geistlichen Herrscher ist, um die Hilfe des Kontinents für seine unterirdischen und zugleich des Träumen des deutschen Imperalismus zu unterstützen, von Polen aus den Osten und Südosten Europas zu beherrschen und die gesamte Sowjetrepublik unterzwingen, indem er alle Randstaaten gleichzeitig und konzentrisch zum Angriff wider sie vor schickt. Es gelang der Existenz an der obersten Front sich der Hilfe von Kutschakow zu erheben und sie weit nach Sibirien heranzutreiben. Dagegen haben sich an der europäischen Front die Verhältnisse und eine Hilfe von Wladimir mitteilen gestaltet. Von der Ostsee bis zum

Schwaben Meer zieht sich aus Mitte kontinentaler Herrs. Nördl. der baltischen Armee des Generals Hammerstein richt. in dem Räume nördlich und südlich von Petersburg die russische Nordarmee des Generals Juchenko. An sie schließt sich die kosackische und die polnische Armee an, diese herüberlassen die ukrainische Armee des Generals Potjomkin sowie die aus Kosaken und russischen Freiwilligen bestehende Armee Denikofs folgt. Während im Süden der Ukraine wieder Leinfelder zug. und Kotsch. An Angeln im die Hilde Inf. hat im Norden die Ross Armee an der polnisch unabh. abhängigsten Stelle die künftige Front durchbrechen, den Stoß weder Priborsky abgewandt und der Armee von Juchenko in eine besiegte Lage gebracht. Auch der Versuch der Entente, durch Entsendung einer französischen Generale eine Art Oberkommando an der gesamten Ostfront heranzuführen, ist an den zahllosen Gegenständen gescheitert, die, im Süden besonders stark, von der Sowjetrepublik geschickt ausgenutzt wurden.

Rußland gehört zu den Ländern, die sich militärisch selbst verteidigen. In der Kriegszeit Operieren in diese, von größtem Interesse mit ihrer schwach entwickelten Eisenbahn im ganzen Jahre nur wenige Monate in Frage kommen. Eben deshalb steht die Entente, gestützt auf die bescheidenen Klassen der Kaufleute und ihrer gewöhnlich überflüssigen militärischen Beistände, die Sowjetrepublik militärisch und wirtschaftlich immer tiefer abzuschnüren in der Erwartung, daß die Regierung der Bolschewiken unter dem Druck der innen und außen sich eines Tages von selbst zusammenbrechen. In ihrer Anschauung spielen die deutschen Truppen in den Reichsstaaten, speziell namentlich die Armee in Böhmen, eine grundsätzliche Rolle. Je weniger die Entente gewillt und in der Lage ist, im Osten eigene Truppen zu verwenden, je größer Erfolge die Ross Armee gegen die wider Petersburg operierenden Truppen erlangen hat, um so schwerer müssen die deutschen Kriegsgrenzen und ihre Differenz für den weiteren Verlauf des Feldzugs. Um so kritischer über drängt es herüberlassen die Generale an Deutschland selbst, die Situation durch eine Verwirklichung mit der Entente — etwa über die kommunist. Regierung — auszuheilen, um Einfluß auf den Gang der Operationen zu gewinnen. Es braucht ja nicht gerade Ludendorff als starker Mann an der Spitze der neuen Regierung zu stehen, diese Aufgabe im Innern der alten Durchführung des Versailler Vertrages und nach außen die der Außenpolitik über, einer seiner Kompanen von Zeit zu Zeit die gleichen Drogen.

Die deutschen Generale stellen also ganzverständlich, wenn der Ausbruch passiert ist, im Mittelpunkt der sog. großen Politik. Und sie haben erkennbar ihre Hand nach außen setzen. Sie können Anstoß an die Entente machen und versuchen sich ebensowohl Rußland zu nähern, um mit der roten Armee im Rücken sich gegen die Entente im Baltischen zu wenden. Sie können mit der Entente des Versailler Faches durch Innehalten und versuchen sich ebensowohl gegen deren Ausführung zu kehren, um hinter das Volk gegen die Entente auszusprechen. Kein Zweifel, daß die Generalität bei ihrer gesamten Witterung für jede dem Diktator

günstige Lage der Umstände in der augenblicklichen Situation alle diese Momente im Feld führt. Kein Zweifel, daß in der russischen Revolutionsbewegung chemisch so treffliche Mienen und Liebesbezeichnungen vorkommt, wie sie nur der Begeisterung über die Idee der bevorstehenden Ergerung vorhanden, um zu gleicher Zeit mit dem Gedächtnis des bewaffneten Widerstandes gegen die Durchführung des Versailler Vertrages zu spielen. Aber nur Mienen können auf eine Heldengeste hinweisen, die die Faust wider den Worten hält. Mögen die Hülfskräfte der politischen Organe auf noch so laute Gerüche klagen und schreien lassen, wie in der pfingsten Weltströmung nur nach der Conditio der Essens Nahrung und Gewerbe haften und, selber ein passiverer Proletar, schütten Leuchthölzer über das Land zu gießen, um den Kapitän von den Toten zu erwecken, kann unmöglich im Ernst ein Widerstand gegen die Durchführung des Versailler Vertrages drücken. In Wahrheit besteht für die Generalität jene Freiheit der Wahl nur zum Schein. Von allen andern, gleichfalls bereits bestellten Gesichtspunkten abgesehen, wurde ihnen ihre ganze Politik getragen von dem Gedanken, zur Erhaltung und Erneuerung der alten Gesellschaftsgrundlagen den Kampf wider die Revolution fortzuführen, und nur unter dieser Voraussetzung war überhaupt ihre Politik möglich. An diese Voraussetzung bleibt ihre Politik schon deshalb gebunden, weil sie sich mit der Revolution drängen und drücken nicht vertragen und weil ihr nicht politisch kann, ohne die politische und militärische Position, auf der sie zur Zeit ihre ganze Existenz beruht, in vollem Umfang preiszugeben. Daß aber die Revolution einen Punkt mit der Generalität wählen könnte, der sie ihrer weiteren würde, ist es noch höherem Maße ausgeschlossen.

Wohl aber würde die Generalität es gewiß nicht ungern sehen, wenn die Moskauer-Revolution von einer Volksbewegung, bei der sich durch blutige Steigerung der Lebensmittelpreisbewegungen politisch der Anstöße schaffen ließe, zum Vordrängen genötigt würde, während die Generalität selber Gewalt bei Fuß stände, und wenn an die Stelle jener von revolutionären Regierung tritt, die unter solchen Umständen nur ein kurzes Leben haben könnte. Zwei Gründe legen eine solche Annahme nahe. Da sich der allgemeinen Auffassung vom bürgerlichen Vertragswesen die Organisationsmethode bei ihrer Teilnahme an der Regierung anlehnt und im Namen ihrer Organisationen handelt und bereits Schichten der Arbeiterschaft noch im Range dieser Tauschung stehen, die sich nicht im Voraus überlassen, in welchem Umfang die Organisationen selbst in einem Konflikt der Generalität mit der Arbeiterbewegung hineingezogen werden, während die Generalität durch eine Situation von der gegebenen Art aller Schwankungen überleben würde. Wichtig ist der andere Grund. Auch eine revolutionäre Regierung ist bei der Zerschlagung der ganzen Wirtschaft, bei der durch den Kampf um Schiffsraum bedingte Abgrenzung vom Weltmarkt und dem Tiefstand der Wälder nicht in der Lage, selbst eine kommunale Wirtschaft zu betreiben, die, solange in den Ländern der Erde die soziale Revolution nicht zum Sieg gelangt, nur im Grunde mit Ostpreußen möglich ist, von dem Deutschland sich durch die Russen bürgerlich regierter Kontraktionen getrennt sieht. Auch eine revolutionäre Be-

gierung ist nicht unzufrieden, durch Zukunfts die nötigen, aber nicht vor-
handenen Mengen an Lebensmitteln und Kohlen zu beschaffen, die ge-
nügen, um der allgemeinen Notlage in kurzer Zeit zu steuern. Das Erbe des
alten Bankrotts der Organisationsbureaus und des Bankrotts der koga-
tischen Restauration noch vor sich, stünde die bewaffnete Kommu-
nisation der Generäle im Rücken, um sie für jenen Bankrott haften zu
lassen und sie nach Abschluß und zu verschmelzen. Ein zweites Ulgern auf
großem Maßstab mit den entsprechend größeren Rückschlägen dieses
und desselben würde jedoch nicht allein der deutschen Revolution zuzuführen
das Rückgrat brechen, sondern die ganze europäische Revolution in ihre
Niederlage verwickeln.

Manierlich Anzeichen deuten darauf hin, daß solche Umstände die
des Miksturiers nicht fern sind und über Politik beschaffen. Die Not
an Lebensmitteln und Brennmaterial und die starken Preissteigerungen
der letzten Wochen finden, um zur Zeit die Dinge liegen, den Erklärung
nicht in Ordnung von wirtschaftlicher Art. Hier sprechen politische Mo-
tive und vor allem wohl das Bestreben ist, die deutsche Revolution unter
Umständen zum Kampf zu stellen, die eine schwere Niederlage
genötigen machen. Aber für die deutschen Kommunisten jedenfalls besteht
keine Anleihe, Mittel zurückzugeben, die ihm werden, weil die Niederwerfung
so gern auf dem stehen. Nur wenn das Proletariat sich die Macht er-
obern im Kampf mit der Konterrevolution der Militärs, mag der von der
Regierung der Organisationsbureaus gestützt oder unbedingungslos
unter ihr Gebot präpariert haben, nur dann wird es die Macht, die ihm zu-
fällt, zu bekämpfen vermögen und seine Mission im Dienste der Welt-
revolution erfüllen.

XII.

Der Sturz der Bourgeoisie.

Wie ein bürgerliches Kaiserreich nur eine Kolonie der stärksten Finanz-
macht der Erde, der Vereinigten Staaten von Amerika von Amerika,
so, in noch höherem Maße, bedroht die Vorgänge in der
Republik Deutschland selbst. Nach dem Zusammenbruch der Westfront
öffnet die deutsche Ökonomie England einen Hof den Weg in die Ost-
see und verfallt ihm damit bedingungslos und mit einem Schlage zu
einem übertragenden Verkehr in Skandinavien und Dänemark, um den
Finnland vollends in Fülle zu legen. Die deutsche Ökonomie behält
Furcht schreckliche dem Einfluß der russischen Politik aus, die kaum
einer Jahrhunderte alten Tradition jenseits Land an ihre natürliche Ein-
schränkung auf dem Kontinent entspricht. Gelänge die Machtübernahme
der Exzente und unterliege Rußland, dann steht Deutschland mitten zum
kontinentalen Anklagen Englands und Frankreichs und noch weiter die
Rolle eines Koloniallandes von Schläge Ägyptens und Indiens herab.

Schon der Versuch, die kapitalistische Wirtschaft zu restaurieren, bei
Verhältnisse geschaffen, unter denen die besten Massen des Volkes nicht

zu realisieren vermögen, an deren Aufrechterhaltung auch jene Schichten der Gesellschaft kein Interesse besitzen, die sich heute noch langjährig wehren, die nach Möglichkeit jenen und neigenden, weshalb der herrschende Militarismus und oder der Protektionismus nach und nach abzubauen ist. Die Angehörigen der verminderten Arbeitssphäre und der erhöhten Löhne und Gewinne treffen bei weitem noch schwerer als die Arbeiterklasse selbst. Unendlich viel schlimmer aber gestaltet sich dies, gestellt sich die Lage aber, wenn es um die Durchführung des Versailler Vertrages geht. Wie wäre es möglich in einem Lande, das in einem Wintermonat, grüßt als alle Not der Kriegsjahre erloschen, nur Elend und noch dazu 25 Millionen und noch schlimmer, das für die Existenz der nächsten Dinge fortwährend Hilfswort von Millionen zahlen muß, aber daß ihnen eine Aushilfe zugewendet wird! Und doch fordert die Exakte Begründung der Kriegsschuld, denn auch in Frankreich und England steigt die Passivität der Handwerker im Ungewöhnlichen. Und doch muß mit der Einbringung miltärindustrieller Massen begonnen werden, die der Hand der deutschen Volks auch an das verlorene und flüchtige schließt, begonnen werden in einem Lande, dessen große Massen kaum das nackte Leben zu freuen wissen. Die Restauration des Kapitalismus war ein Produkt des Militarismus, und in der Verwirklichung eines größeren Bundesorts bricht sie zusammen. Will das deutsche Volk nicht in einem verzweifelten Elend verkommen und untergehen, dann hat es nur eine Wahl: Die Verwirklichung der Kinderrevolution, welche der Sturz der Bourgeoisie ist.

Mit ihrer Grundlage in Deutschland besteht die Grundlage der ganzen europäischen Konfliktrevolution. Denn der Versailler Vertrag beruht nicht nur den Boden für den Angriff der Entente auf Rußland und für die Herrschaft über den europäischen Südosten. Er besteht auch die Basis für die englische und französische imperialistische Politik. Wenn England jetzt die große Länderecke von Koptland über Ägypten nach Indien durch die Eingliederung von Persien und Afghanistan geschlossen und das indische Weltmeer vollständig in einen englischen Bannkreis verwandelt hat, wenn Frankreich sich in Syrien versetzt, um im Mesopotamien und im ostlichen Mittelmeer die Rolle wieder aufzuspielen, die es dort in der Zeit der Kaffen spielte, so empfangt dieses Bild imperialistischer Geistes von Licht und einem Rahmen erst durch den Versailler Vertrag. Er ist der Exponent der ganzen politischen und wirtschaftlichen Lage, wie sie der Weltkrieg und die Restauration des deutschen Kapitalismus nach der November-Erhebung geschaffen haben. In dem wird die Verwirklichung der europäischen Bourgeoisie ermöglicht. Der Sturz der deutschen Bourgeoisie stellt die Bourgeoisie des Westens mit in den Abgrund.

Der zweite Revolution wird sich vor und größere Schwingungen gestalten lassen als die Erhebung des November, aber über der gleiche Fülle politischer und wirtschaftlicher Hilfswort zu verfügen. Die Exakte Wiederkehr, durch die ängstliche Demagogie und die Ablehnungen an die Exakte geschwächt und stark untergraben durch den Bürgerkrieg, befindet sich in einem viel höherem Grade der Zersetzung als damals, während die Essenz der Widerstände, die sich ihr heute abbrechen

den Weltkriegen überwiegt in Europa entgegenzusetzen, durchweg Herr geworden ist. Selbst wenn die kaiserliche Auseinandersetzung über den Süßen Ozean zwischen Japan und Amerika bereits begonnen hätte, so brauchte diese für die zweite Revolution noch keine Entlastung zu bringen. Von Stämmen sagt zunächst, unter unter Klippen und Gesteinen, bei kleinen knappen Beständen an eigenen Land wird vor jene Aufgaben beizutragen müssen, deren Lösung die November-Erhebung stillschweigend unterlassen hat. Den Anstoß zu der kämpfenden Sozialpolitik, den Sturz der kaiserlichen Herrschaft in der Revolution und die Propaganda der Weltrevolution gab Wladyka durch die revolutionäre Sozialpolitik eigenen revolutionären Politik. Denn stehen dem Wege in Deutschland liegt heute in ihrer Kraft und Stärke. Wie die vollkommene Tatsache der russischen Revolution die Gewähr gab für den Eintritt der deutschen Revolution, so liegt in der Vollendung der deutschen, im Anbruch der politischen und sozialen Revolution und der hinsichtlich bedingten Entgegnung des Vorkämpfers der Freiheit für den Eintritt der Revolution in das Ländereuropas.

Über ihre Interessen innerhalb des Volksganzen zur Geltung zu bringen, steht der Bourgeoisie ein großer Apparat, stehen ihr Parlamente aller Art, die Banken und Feiler, die öffentliche Verwaltung und zahlreiche andere Machtzentren zu Gebote. Aber die Bourgeoisie leidet nur aus ihrem Minderwert des Volkes, als erschreckende Schreckis umfaßt sie in Deutschland kaum eine Million Personen unter deren Leitung Millionen, gegen sie und ihrem Machtapparat richtet sich die proletarische Diktatur, welche die Herrschaft der revolutionären Mehrheit des Volkes ist, darunter auch jene Schichten, die sich für kaiserliche halten und proletarische sind. Die Folgen der Politik, die im Vorkämpfer Vertrage geschildert hat, die dem öffentlichen Bewußtsein die Notwendigkeit der zweiten Revolution veranschaulicht, bereiten diese Diktatur vor und ebnet ihr den Weg. Wie bereits in den Verhältnissen ist, gewinnt Leben in der Arbeiterklasse. Die soziale Revolution, bei der November-Erhebung mit vor einer vergleichsweise kleinen Minderheit mit Bewußtsein besteht und gefördert, wird Sache des Volkes, der Nation.

Esse revolutionäre Partei und ihre Politik und Taktik darauf orientieren, um der Durchführung jener Aufgaben zu erleichtern und sie zu ermöglichen. Esse Verhandlungen, die sie mit den revolutionären Parteien in der Revolution, in Österreich und den westlichen Demokratien betreibt und abschließt, um eine gemeinsame Organisation ihrer Politik und gemeinsamen Handeln zur Förderung der Weltrevolution herbeizuführen, Lösung der revolutionären Schichten des Landes aus aller Verbindung mit seinen reaktionären Beständen, um sie zu jeder Stunde und unter allen Umständen zur Aktion zu befähigen, ständeherrlicher Kampf wider die Reichsmittel und die organischen Bestände der Kaiserkrone, die die Partei und die Gewerkschaften überwiegend vor gegen die neue Armee und den kaiserlichen Parlamentarismus auch dort, wo er sich in der Gewalt der Höhe hält, Kampf um die Übergabe in den Reichskrieg selbst und Eintragung der Arbeiterklasse durch revolutionäre Betriebskommissionen,

an die der revolutionäre Geschichtstheorie unmittelbar abzuleiten kann, — das sind im Angesicht die Leistungen ihrer Politik. Und während sie für die Beseitigung der nationalen Grenzen, für die bewährte Durchdringung der menschlichen Wirtschaften und Gesellschaften kämpft auf dem Ziel, dem deutschen Volk die ihm von der Natur vorbestimmte Freiheit zu sichern, in Sprache, Sitte und Wirtschaft nach seiner eigenen Art im Kerne der Menschheit zu leben und zu wirken, stützt sie sich mit aller Macht und Kraft auf das Volk, die Nation, und kommt es und ordnet seine Reihen zum Sturm wider die Verdrängung unter der imperialistischen Fremdherrschaft des Auslandes, um die Diktatur der Weltimperialisierung im eigenen Lande durch den Sturz der Bourgeoisie, durch die Diktatur der werktätigen Nation zu überwinden. Zu dieser werktätigen Nation gehören nach kommunistischer Auffassung alle Hand- und Kopf- arbeiter und selbstverständlich auch die wissenschaftlichen Spezialisten auf irgend einem Gebiet, die willens und fähig wären, ihre Spezialkenntnisse in den Dienst der sich um das Proletariat gruppenweise Volksorganisation zu stellen. Das nationale Taktik Lassalles erhält ihre Ausdehnung und heißt weiterhin zusammen mit der internationalen Taktik, wie Marx und Engels seit dem Tage des Kommunistischen Manifestes sie gebildet haben.

Das deutsche Revolution ist weiter abgeschlossen, noch ist sie tot. Bereits steht sie auf dem Höhepunkt der europäischen Welt, um sie zu sprengen. Mit stürmischen Tritt kommt sie die Hindernisse, und die Gegenüberwärtigen des Weltkapitals, beide, die Militärischen und die alte Organisationsstruktur nicht ihrem Auftrag zustehen und zerfallen in die Hände.

In harten Kämpfen wird der neue Tag geboren! Kämpfe und siegen!



N. B U C H A R I N

Programme der Kommunisten (Bolschewiki)

Ausdr. Übersetzung mit Hinweis des Verfassers Preis Mk. 2.—

N. B U C H A R I N

*Vom Sturz des Zarenmas bis zum Sturz der
Bourgeoisie* Preis Mk. 1.50

N. L E N I N

Die nächsten Aufgaben der Sowjet-Macht

Preis Mk. 1.50

N. L E N I N

*Die Diktator des Proletariats und der Renegat
Kautsky* Preis Mk. 1.50

D I E V E R F A S S U N G

*der russischen sozialistischen föderativen Sowjet-
republik (mit Vorwort)* Preis 30 Pfg.

K A R L R A D E K

*Die internationale Lage und die äußere Politik
der Räteregierung* Preis 40 Pfg.

K A R L R A D E K

*Die russische und deutsche Revolution und die Welt-
lage (Soyjetregierung u. d. Parteiengr. K.P.D.)* Preis 60 Pfg.

K A R L R A D E K

*Die Entwicklung des Sowjetismus von der Wissen-
schaft zur Tat (Die Lehren d. russ. Revolution)* Preis 40 Pfg.

D r. R O S A L U X E M B U R G

Die Krise der Sozialdemokratie (Anti-Broschüre)
Mit Einleitung von Clara Zetkin Preis Mk. 1.50

Zusätzlich 10 Prozent Teuerungszuschlag

Verlagsbuchhandlung C A R L H O Y M
H A M B U R G 11, Admiralsbüchse 19

D r. H E I N R I C H L A U F E N B E R G

Die Hamburger Revolution Preis 75 Pfg

D r. H E I N R I C H L A U F E N B E R G

Karl Liebknecht zum Gedächtnis Preis 70 Pfg

D r. H E I N R I C H L A U F E N B E R G

Was heißt Sozialismus? 2. Aufl. Preis 60 Pfg

F R I T Z W O L F F H E I M

Knechtschaft oder Weltrevolution? Preis 50 Pfg

F R I T Z W O L F F H E I M

Betriebsorganisation oder Gewerkschaft?

Preis 30 Pfg

F R I T Z S T U R M

Das bolschewistische Russland

2. unüberarbeitete Ausgabe, Preis 70 Pfg

K A R L R A D E K

Anarchismus und Räteregierung

überall und mit einem Vorwort von **F R I T Z S T U R M**

Preis 30 Pfg

P A U L F R Ö L I C H

Der Weg zum Sozialismus Preis 40 Pfg

D I E K O M M U N I S T I S C H E I N T E R N A T I O N A L E

(Manifest, Leitlinie und Beschlüsse des Moskauer Kongresses, 2.—4. März 1919) Preis Mk. 1.50

P R O L E T A R I E R S I N G E I

Das neuartige Taschenbändchen für Jung und Alt

Preis Mk. 1.50

Zusätzlich 10 Prozent Teuerungszuschlag

Verlagsbuchhandlung **C A R L H O Y M**

H A M B U R G 11, Alsterarkadenstraße 19